die Radeberger

Jahrgang 25
04
30.01.2015

Unabhängige **Heimatzeitung** mit **Amtsnachrichten** für Radeberg • Arnsdorf Fischbach • Feldschlößchen • Großerkmannsdorf
Kleinröhrsdorf • Kleinwolmsdorf • Langebrück • Leppersdorf • Liegau-Augustusbad • Lomnitz • Rossendorf • Schönborn • Seifersdorf • Ullersdorf • Wachau • Wallroda • Weißig

Im Überblick

Veranstaltungskalender Seite 4/5
Tipps & Termine Seite 6
Amtliches Seite 7
Sport im Rödertal Seite 7

Ihr TAXI-RUF Angelika Puhle
für Radeberg und Umgebung
03528 4877163
Suche Taxifahrer

UNS FINDET MAN AUCH:
www.die-radeberger.de
Like
www.facebook.com/DieRadebergerHeimatzeitung

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Kassenärztlicher Notfalldienst für die Bereiche Radeberg, Wachau, Arnsdorf, Wallroda, Kleinwolmsdorf und Fischbach sowie den Bereich Ottendorf-Okrilla

Notfalldienstzeiten:

112	Notruf Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt, Telefon und Fax	
116 117	Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	
	Mo., Di., Do.:	19.00 Uhr bis zum nächsten Tag 7.00 Uhr
	Mi., Fr.	14.00 Uhr bis zum nächsten Tag 7.00 Uhr
	Sa, So	24 Stunden
03571-19222	Anmeldung Krankentransport (für Ärzte, Krankenhäuser, Pflegeheime und Patienten)	
03571-19296	Allgemeine Erreichbarkeit der Leitstelle/ Feuerwehr	

Wochenendbereitschaftsdienst Zahnärzte für Radeberg und Arnsdorf

31.01/01.02.	Frau Dr. med. dent. Walke Arnsdorf, Niederstraße 14A Tel. 035200/24 57 2
07./08.02.	Frau DS und Herr DS Henack Radeberg, Heidestr. 156 Tel. 03528/44 23 76

jeweils Sa./So.: 10.00 - 12.00 Uhr; außerhalb dieser Zeiten für akute Fälle: 0152/04 93 73 67 oder 0152/04 93 87 24

Notdienstbereitschaft Apotheken

Dienstwechsel jeweils 8.00 Uhr

31.01.	Elefanten Apotheke, Großröhrsdorf	Tel. 035952/58 915
01.02.	Vital Apotheke, Ottendorf-Okrilla	Tel. 035205/59 915
02.02.	Stadt-Apotheke, Großröhrsdorf	Tel. 035952/33 031
03.02.	Hirsch-Apotheke, Ottendorf-Okr.	Tel. 035205/54 236
04.02.	Arnoldis-Apotheke, Arnsdorf	Tel. 035200/25 60
05.02.	Löwen-Apotheke, Pulsnitz	Tel. 035955/72 336
06.02.	Altstadt-Apotheke, Radeberg	Tel. 03528/44 78 11
07.02.	Robert-Koch-Apotheke, Pulsnitz	Tel. 035955/45 268

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

werkt. 19.00-07.00 Uhr u. Sa., So. ganztägig

30.01. – 06.02.	Frau DVM Wagner, Ottendorf-Okrilla Tel. 035205/73 388
06.02. – 13.02.	Herr DVM Jakob, Wachau Tel. 03528/44 74 57 oder 0171/81 47 753

werkt. 19.00-6.00 Uhr u. feiertags, Sa., So. ganztägig

Notdienst nur nach tel. Anmeldung unter
Tel. 035201/730-0 od. 0171/5 72 62 83

30.01. – 06.02.	Dorothea Trepte
06.02. – 13.02.	Dr. Mathias Ehrlich

Tierärztliche Kliniken sind ständig dienstbereit:
Tierärztliche Klinik Dr. Düring, Rennersdorf
Tel. 035973-2830

BEILAGENHINWEIS:
In unserer heutigen Ausgabe liegt eine Beilage von Autohaus Pietzsch bei.
Wir bitten um freundliche Beachtung.

Oberbürgermeister lud zum Neujahrsempfang 2015 ein

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

die Jugendkantorei in Radeberg, hier unter der Leitung von Kantor Rainer Fritsch, als Solist Ben Höhnel und am Klavier Jörg Kante, hat diesen Empfang musikalisch eröffnet und ich finde, sie haben einen großen Applaus verdient. Ja, das haben sie wirklich ganz, ganz toll gemacht. Danke.

Zunächst einmal herzlichen Dank an Sie alle, dass Sie wieder zum Neujahrsempfang gekommen sind. Und all denjenigen, wo ich noch nicht persönlich die Möglichkeit hatte, möchte ich natürlich an dieser Stelle erst einmal noch für den verbleibenden Rest des Jahres alles erdenklich Gute wünschen, viel Gesundheit, viel Erfolg, alles was Sie sich selber wünschen.

Es gehört zu den Traditionen des Neujahrsempfanges in Radeberg die vielen, vielen hochrangigen Gäste nicht gesondert zu begrüßen, weil es sonst noch länger dauern würde, als es ohnehin dauert und es gehört ebenfalls zur Tradition, dass wir von diesem Grundsatz eine Ausnahme machen, nämlich die von weiter her Angereisten aus unseren Partnerstädten und befreundeten Kommunen. Unschlagbar von der Entfernung her und deswegen auch jetzt wieder als erstes zu nennen, ist die Delegation aus der Ukraine von der mit uns befreundeten Stadt Halytsch, unter der Leitung - und es war bis zum letzten Moment unklar, ob er aus der Ukraine ausreisen kann, doch er hat es geschafft - meines Bürgermeisterkollegen Orest Tratschyk, lieber Orest, sei uns mit deiner Delegation herzlich willkommen.

Wir beobachten ja mit Sorge und Anteilnahme, was in der Ukraine geschieht, dass hier ein veritabler Krieg in Europa im Gange ist. Wir können nur unserer Hoffnung Ausdruck geben, dass hier eine Befriedung eintreten wird. Ein Delegationsmitglied von Halytsch ist unmittelbar aus dem Kampfgebiet heraus angereist. Es handelt sich um Vasil Stepanowitsch, der als Bataillonsarzt in den Kämpfen in der Donezer Gegend tätig ist und er hat es sich nicht nehmen lassen, heute zu uns zu kommen. Vielen Dank Herr Stepanowitsch.

Aus unserer Partnerstadt Garching begrüße ich eine Delegation unter der Leitung des 2. Bürgermeisters Alfons Kraft mit Gattin und natürlich unsere ganz treue Seele, Gisela Geisel, herzlich Willkommen.

Und nicht vergessen sei die Gemeinde Aschheim, die mit uns freundschaftlich verbunden ist, im Besonderen mit unserem Ortsteil Liegau-Augustusbad, zunehmend aber auch mit der Gesamtstadt.

Hier begrüße ich eine Delegation unter der Leitung des geschäftsleitenden Beamten, Herrn Christian Schürer und Mitgliedern der Verwaltung und des Personalrates. Herzlich Willkommen.

Einen schönen Gruß lässt ausrichten die Bürgermeisterkollegin aus Neratovice. Sie kann heute nicht kommen, dafür werden wir in diesem Jahr dahin fahren. Mit besonderer Freude begrüße ich, sozusagen in Vertretung unserer Partnerstadt Neratovice, den Generalkonsul der tschechischen Republik, Herrn Jiří Kuděla. Herr Generalkonsul, herzlich Willkommen.

So, und alle anderen unter Ihnen, die es auch verdient hätten, gesondert erwähnt zu werden, seien Sie uns wie alle Bürgerinnen und Bürger ganz herzlich Willkommen, ungeachtet von Rang und Namen.

„In Wahrheit geht es den Menschen doch oft um ganz andere Dinge."

Die Welt schaut auf Dresden, die Welt schaut auf die Dresdener Region, Deutschland schaut auf Dresden, etwas, was uns normalerweise sehr freut. Ob es uns im Moment wirklich immer so freut, darüber kann man sehr streiten.

Man kommt ja heute, wenn man eine öffentliche Ansprache hält um den Themenkreis Flüchtlinge, Asyl, PEGIDA, nicht herum. Deswegen mache ich es lieber gleich am Anfang, dann habe ich es hinter mir. Als aller Erstes eine Empfehlung, gehen wir ein wenig gelassener mit der ganzen Thematik um. Natürlich sind da Zehntausende auf den Beinen. Aber ist es so wahnsinnig überraschend und eigentlich in der deutschen Geschichte etwas so völlig Neues? Wir leben in Zeiten einer großen Koalition auf Bundesebene, jetzt auch auf Landesebene. CDU und SPD sind so furchtbar miteinander befreundet, dass mir schon ganz Bange wird. Und es ist immer so, das hat die Geschichte einfach gezeigt, dass in solchen Zeiten auch die Ränder gestärkt werden. Es ist vielleicht auch gar kein Zufall, dass die erste vergleichbare Bewegung, wenn auch aus einer ganz anderen Grundtendenz heraus, die 68iger Bewegung auch in derartigen Zeiten entstanden sind. Auch da sind

Lutz Höhme und Roman Eichler (v.l.) erhielten eine Ehrenurkunde von der Stadt Radeberg.

Leute teilweise ohne Sinn und Verstand auf die Straße gegangen, haben Parolen gebrüllt, wurden sogar gewalttätig, haben sich dann aufgespalten. Man muss es mit Sorge betrachten, gar keine Frage. Es ist der RAF-Terror damals daraus entstanden. Aber es haben sich auch viele, viele von damals radikalen Wirrköpfen auf den anstrengenden Weg durch die Institutionen gemacht und sind vereinzelt sogar zu veritablen Staatsmännern herangewachsen. Warten wir es doch einfach mal ab. Wenn da 30.000 auf den Weg gehen, naja, dann ist das sicher erschreckend. Hat mich auch erschreckt und ich war auch froh, dass bei der vom Ministerpräsidenten und der Oberbürgermeisterin von Dresden veranstalteten Demonstration für Menschenfreundlichkeit und Toleranz eben auch sehr, sehr viele Menschen waren– 35.000, die Zahl wurde genannt, ob sie stimmt oder nicht dürfen Sie mich nicht fragen, ich weiß das nicht. Ich war zwar auch da, aber ich habe nicht alle einzeln zählen können. Habe aber auch viele hier aus dem Raum gesehen, die mit dabei waren Und wenn womöglich bei Pegida es dann auch 30.000/35.000 waren, naja, dann sind aber alleine in Dresden auch immer noch so 470.000, die friedlich zu Hause blieben und sich das alles angucken und möglicherweise mit dem Kopf schütteln.

Auch in den Parteien wissen wir natürlich nicht wirklich gut, wie wir eigentlich damit umgehen sollen, quer durch den Gemüsegarten. Mein eigener Parteivorsitzender, Vizekanzler Gabriel, hat am Freitag in Dresden noch mit PEGIDA-Anhängern gesprochen und kriegt jetzt jede Menge Prügel auch aus der eigenen Partei dafür. Ja, was soll er denn sonst machen? Wegsehen? Oder soll er sich da hin setzen und den Schnabel halten? Ich weiß auch nicht so recht.

Unsere Bundeskanzlerin hat den Satz des ehemaligen Bundespräsidenten Herrn Wulff wiederholt, der Islam gehört zu Deutschland, innerhalb der CDU auch durchaus umstritten. Unser örtlicher Bundestagsabgeordneter, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der CDU-Fraktion des Bundestages, Herr Vaatz, der auch heute hier unser Gast ist, den ich herzlich willkommen heiße, hat dann auch sofort erklärt, das sehe er aber nun ganz anders. Nun ja, ich glaube alle, die da aus den Reihen der Demokraten Positionen vertreten, haben für ihre Positionen durchaus Berechtigungen. Ich will nur zwei Dinge dazu sagen. Nehmen wir das Stichwort Islam. Ich glaube sowieso, dass das nur so ein Überbegriff ist, an dem sich jetzt alles abarbeitet. Eins ist völlig unstrittig, ob man so einen Satz, der Islam gehört zu Deutschland, jetzt semantisch auseinander nimmt oder für richtig oder falsch hält, eins ist völlig unstreitig: Die in Deutschland lebenden Muslime sind willkommen und anerkannt, soweit und solange sie unsere Gesetze achten und bereit sind, sich integrieren zu lassen. Und ich stamme ja nun aus einem Teil von Deutschland, in dem es tatsächlich welche gibt. Deswegen kann ich Ihnen auch aus meiner persönlichen Erfahrung, ich bin ja damit aufgewachsen, sagen, das trifft für die weitaus große Mehrzahl der Muslime zu. Das wissen wir hier bloß gar nicht, weil wir hier im Grunde kaum welche haben.

Und das Zweite, was mir bei der Gelegenheit auch noch wichtig ist zu sagen, dass die meisten Opfer islamistischen Terrors, den wir natürlich mit Abscheu zur Kenntnis nehmen, Muslime sind. Egal ob es die etwa in Syrien und im Irak tätige IS ist, egal ob es die in Nigeria aktive Boko Haram ist, die Opfer dieser Terroristen sind im Wesentlichen Muslime. Und das hat uns auch der Anschlag in Paris auf die Redaktion von Charlie Hebdo gezeigt. Auch da waren Muslime betroffen. Der geradezu exekutierte, am Boden liegende, erschossene Polizist, der versucht hat, die Redaktion zu schützen, war ein Muslime, Ahmed Merabed. Und der Held von Paris, der 15 Menschen in dem koscheren Supermarkt das Leben gerettet hat, war ein Flüchtling aus Mali, ein Muslime, Lhassana Bathily. Und von daher ist dieser Satz, der durch die Welt gegangen ist: Je suis Charlie! Ich bin Charlie!, Ausdruck dafür, dass wir alle miteinander betroffen waren. Ich finde den anderen Satz persönlich noch viel schöner: Nous sommes Charlie! Nous sommes tous Charlie! – Wir sind Charlie! Wir sind alle Charlie! Wir sind alle betroffen und wir stehen zusammen gegen derartige Terroristen. Alle, wie wir da sind!

Aber ich hatte es schon gesagt. Das ist ja meiner Einschätzung nach nur ein Aufhängerthema, das Thema Islam. In Wahrheit geht es den Menschen doch oft um ganz andere Dinge. Ich stehe mit einigen durchaus in Kontakt, auch über die sozialen Medien. Das ist ein irrsinniges Spektrum, was sich da Bahn bricht. Der eine ärgert sich, dass er GEZ-Gebühren zahlen muss, der andere, dass er ein prekäres Arbeitsverhältnis hat, der dritte, dass seine Rente nicht sicher ist, der vierte, dass er zu wenig verdient. Das geht kreuzweise durch den Gemüsegarten. Da sind Menschen, die wir politisch nicht mehr erreichen und da müssen wir, glaube ich, schon versuchen, den Dialog zu führen - so richtig es ist, nicht mit fragwürdigen Organisatoren zu reden; die Fragwürdigkeit ist ja jetzt gerade erst wieder aktuell aufgefallen; und auch nicht mit den Rechtsextremen, die versuchen, hier ihr Süppchen zu kochen, die versuchen, dann noch auf den Zug aufzuspringen und dann am Ende noch den Lokführer zu spielen. Dass wir mit denen nichts zu tun haben wollen, das ist, glaube ich, absolut unstreitig. Wir müssen uns aber auch darüber im Klaren sein, das was sich da Bahn bricht, kennzeichnet auch ein stückweit die Tatsache, dass es durchaus auch Fehler in der Politik gab, gibt und naturgemäß auch immer geben wird. Da stellen sich Fragen: Wie glaubwürdig sind wir denn als Westen? Haben wir nicht am Ende zum Beispiel den Terrorstaat IS geradezu gezüchtet, mindestens Geburtshilfe geleistet bei dem Angriff auf den Irak? Wie glaubwürdig sind wir denn, wenn wir ein wahhabitisches Regime in Saudi Arabien, in dem gerade ein Blogger auf Raten exekutiert wird, mit Schlägen, in dem Enthauptungen mit dem Schwert öffentlich auch nichts Besonderes sind, jedenfalls akzeptieren, wenn nicht gar hofieren? Und wenn das einer der größten Kunde unserer Waffenindustrie ist?

Fortsetzung Seite 2 + 3

Gehen wir mit dem Krieg in Europa, in der Ukraine wirklich richtig um? Verstehen wir eigentlich wirklich, was da passiert? Oder erinnert nicht Manches, was uns da von Politik und Medien vorgesetzt wird, auch durchaus an Stil und Duktus des kalten Krieges?

Bringen wir denn die zu uns geflüchteten Menschen tatsächlich anständig unter und bemühen uns, sie zu integrieren? Ich habe mir in Vorbereitung hier noch einmal ein Zeitungsbild herausgenommen, das ist das Bild der Notunterkunft in Großröhrsdorf. Da hat man dann einzelne Männer untergebracht ohne jedwede Möglichkeit der Privatsphäre. Ja, da dürfen wir uns doch nicht wundern, wenn es da Ärger gibt. Ich weiß, dass der Kreis das nicht aus Jux und Tollerei gemacht hat, sondern der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe. Und ich bin sehr froh, Herr Landrat Harig, lieber Michael, dass Du dich entschieden hast, so etwas machen wir nicht wieder, weil so etwas muss schief gehen. Und es ist in dem Fall auch schief gegangen.

Und stimmen denn die Bilder, die wir erzeugen, von den geflüchteten Familien, von den Kindern. Ja, in Radeberg stimmen sie, weil wir das Glück haben, dass die bei uns Vorhandenen Familien sind. Aber stimmen sie mit der breiten, erlebten Lebenswirklichkeit vieler Menschen überein? Mit diesen Fragen müssen wir uns beschäftigen, in der Stadt, im Kreis, auf staatlicher Ebene, sei es Freistaat, sei es Bund. Aber wir werden die Probleme kommunal nicht lösen können. Wir können nur jeder an seinem Platz mitarbeiten. Und das tun wir. Als Stadt Radeberg waren wir, glaube ich, die erste Kommune im Landkreis, die von sich aus aktiv geworden ist und gesagt hat, wir gucken wenigstens erst einmal wo wir denn Wohnungen zur Verfügung stellen können. Ich bin sehr froh, dass der Stadtrat diese Entscheidung mit einer einstimmigen Beschlussfassung unterstützt hat und auch einstimmig erklärt hat, dass er bereit ist, sich weiter zu engagieren, notfalls auch Weiteres zu tun. Hier sehe ich, dass wir eine freundliche Stadt sind, dass wir tolerant und offen sind. Das war eine einstimmige Entscheidung des Stadtrates. Ich möchte an dieser Stelle einmal sagen, da bin ich stolz auf unseren Stadtrat. Und es bilden sich auch Unterstützergruppen. Wir hatten bereits zwei Treffen, das erste im Rathaus, mit Leuten die gesagt haben, sie engagieren sich mit den schon bei uns lebenden Flüchtlingen. Es gab ein zweites Treffen im Kirchgemeindehaus ebenfalls mit einem da schon wieder breiteren Team. Es wird ein drittes Treffen am Donnerstag geben im Ratssaal, mit dem Ziel, da vielleicht auch eine Organisationsform zu finden, möglicherweise einen Verein zu gründen, weil wir hier vor Ort mit den Problemen leben müssen, wir wollen das und wir sind auch dazu bereit. So, jetzt will ich aber den Themenkomplex, ich habe ja gesagt, ich mache es am Anfang, da habe ich es hinter mir, auch verlassen.

„Kommen wir zu Sachsen …“

Auch da war ja einiges los. Unter anderem haben wir eine neue Regierung bekommen. Es gab Landtagswahlen und ich möchte an der Stelle zunächst einmal unserem direkt gewählten Abgeordneten Herrn Stanislaw Tillich recht herzlich zu seiner Wiederwahl zum Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen beglückwünschen. Er hatte sich für heute angemeldet, kurzfristige Terminlagen zwangen ihn dann, diese Anmeldung zurückzuziehen. Deswegen von dieser Stelle aus, herzlichen Glückwunsch. Wir haben wieder eine Koalition, diesmal unter Einbeziehung der Sozialdemokratie und ich möchte schon sagen, dass ich einige positive Ergebnisse dieser Koalition jetzt bereits erkennen kann. Was für mich ganz wichtig war, ist, dass der Personalabbau bei der Polizei sofort gestoppt wurde und dass wir jetzt jedes Jahr 400 neue Polizisten einstellen. Ich bin mir nicht ganz sicher, ob das reicht. Vielleicht muss man da auch nachlegen. Aber eins muss man sagen, was die Polizistinnen und Polizisten hier für unser aller Sicherheit und Wohl leisten, muss mal öffentlich anerkannt werden. Ich freue mich sehr, dass die Leiterin unseres Reviers Frau Benad-Uslaub heute auch wieder hier bei uns zu Gast ist. Richten Sie bitte den Kolleginnen und Kollegen von der Polizei unser herzliches Dankeschön aus. Wir haben das ja mehrfach z.B. bei Brandstiftungen, unmittelbar erlebt, der Täter ist jetzt rechtskräftig verurteilt worden. Gerade wurde eine Radeberger Schmugglerin mit einer ganzen Masse Crystal erwischt. Wir würden ohne die aufopferungsvolle Arbeit der Polizistinnen und Polizisten deutlich schlechter leben. Und deswegen finde ich es gut, dass man ihnen jetzt auch die zwingend notwendige personelle Unterstützung gewährt.

Der Betreuungsschlüssel bei Kindertagesstätten wird sukzessive angehoben. Es war ja auch eine Schande, dass wir da mit die schlechtesten Werte in der gesamten Bundesrepublik hatten. Ich hätte mir da noch mehr vorstellen können. Wie immer sind solche Dinge Kompromiss zwischen Wunsch und Wirklichkeit, Anspruch und Möglichkeiten. Aber immerhin, es wird etwas getan. Es werden auch neue Lehrer eingestellt, im Rahmen der Legislaturperiode 6.100. Das will ich ganz bewusst auch deswegen erwähnen, weil ich dieses Problem, dass wir zu wenig Lehrer haben, auch regelmäßig beim Neujahrsempfang anspreche. Wir werden auch eine bessere Unterstützung bei den Kosten der Unterkunft der Asylbewerber bekommen.

Trotzdem will ich nicht nur in Lob aussprechen. Auch da sehe ich bereits die allerersten Kritikpunkte, die ich auch wie gewohnt loslassen will. Wir hatten letzten Mittwoch noch Bürgermeisterkonferenz, einige der hier Anwesenden waren ja auch dabei, Herr Landrat Michael Harig, den ich herzlich bei uns begrüße, Frau Beigeordnete Weber, Frau Bürgermeisterin Angermann, um nur Einige zu nennen, die heute hier sind, waren am Mittwoch auch dabei. Ich glaube Kollege Danz hatte sich auch angemeldet, ist auch in unseren Reihen. Da wurden uns Zahlen genannt, die einigermaßen erschreckend sind. Es gibt jetzt einen neuen Staatshaushalt, zumindest im Entwurf. Und da gehen die Zahlen für die Zuweisungen an die Kommunen deutlich zurück. Die sogenannte Kommunalzuweisungsquote des jetzt erst einmal im Entwurf veröffentlichten sächsischen Haushaltes sinkt von 34,4 % auf 32,8 %. Nur wollen wir nicht Prozente haben, sondern Euro. Sagen wir es also im Geld, von 2014 auf 2015 wird im kommunalen Bereich ein Einschnitt von 227 Millionen stattfinden. Das, glaube ich, können wir so nicht unwidersprochen hinnehmen. Weil, ich bleibe dabei, die Probleme müssen wir vor Ort lösen, in den Kreisen, in den Städten, in den Orten, in den Dörfern. Und wenn wir es hier nicht schaffen, vernünftige Bedingungen zu schaffen für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger, dann dürfen wir uns nicht wundern, wenn die irgendwann irgendwelchen Spinnern auf der Straße hinterher laufen. Deswegen glaube ich auch, eine vernünftige Ausstattung der Kommunen ist das beste Vorbeugungsprogramm gegen solche Dinge, wie wir sie im Moment erleben. Also lasst uns bitteschön unser Geld, wir gehen schon verantwortungsvoll damit um.

„Radeberg ist größer geworden“

Gut! Kommen wir zu Radeberg. Radeberg ist 2014 größer geworden. Kann man einfach mal so feststellen. Rein objektiv erst einmal um 7 ha, nämlich im Rahmen der Flurbereinigung der S177. Das hätte schlimmer kommen können. Da bedanke ich mich bei unserer Nachbargemeinde Arnsdorf, die gesagt hat, nein, denn das Hüttertal wäre sonst komplett da rüber gegangen. Das machen die in Radeberg schon ganz gut, das soll dabei bleiben. Frau Kollegin Angermann herzlichen Dank auch dafür, dass Sie uns nicht das Hüttertal genommen haben. Deshalb ist an dieser Stelle die Arbeit des Hüttertalvereins zu würdigen. Alfons Saupe ist heute auch in unserer Mitte. Lieber Alfons, gib bitte den Dank auch an alle deine Mitstreiterinnen und Mitstreiter weiter. Ihr habt ganz wesentlich dazu beigetragen, dass man uns das Hüttertal nicht genommen hat. Und wir werden ordentlich damit umgehen. Vielen, vielen Dank dem Hüttertalverein.

Wir sind aber nicht nur in der Fläche größer geworden, darauf konnte ja auch Arnsdorf relativ einfach verzichten, weil es nämlich im Finanzausgleich keinen Flächenfaktor gibt, kostet also nichts. Aber wir sind auch einwohnermäßig etwas stärker geworden. Das wiederum freut uns sehr, weil es ja lange immer hieß, wir werden immer weniger. Wir haben tatsächlich immer noch das Problem, dass wir zwar stabile Geburtenzahlen haben, aber das eben immer noch im Zuge unserer Altersstruktur mehr Menschen sterben, als geboren werden. Wir hatten 176 Geburten, das ist viel. Aber wir hatten eben auch 204 Sterbefälle. Haben also unter dem Strich ein Minus von 28. Es sind auch Leute weggezogen, insgesamt 684. Aber es sind mehr zugezogen, nämlich 815. Damit also bei Zuzug/Wegzug ein Plus von 131. Und insgesamt damit die schon beeindruckende Pluszahl von 103 Bürgerinnen und Bürgern, die wir mehr haben als noch im letzten Jahr. Da gibt es sicherlich den Sondereinfluss der Flüchtlinge. Das muss man ehrlicherweise auch dazu sagen. Die wären vielleicht sonst nicht alle hier gewesen. Aber selbst wenn ich diesen Sondereinfluss rausrechne, haben wir noch ein Plus von ca. 60. Das zeigt, dass wir ein attraktiver und gefragter Wohn- und Arbeitsstandort in Radeberg hier sind. Und das freut mich einfach.

Wahlen hatten wir natürlich auch auf der kommunalen Ebene. Wir hatten Wahlen zum Kreistag, wir hatten Wahlen zum Stadtrat, wir hatten Wahlen der Ortschaftsräte, wir hatten die Wahl der Ortsvorsteher. Alle drei Ortsvorsteher sind übrigens wiedergewählt worden. Bei denen möchte ich mich ganz, ganz herzlich hier bedanken. Zwei habe ich auch schon gesehen, nämlich den Ortsvorsteher von Liegau-Augustusbad und den von Großerkmannsdorf. Ich weiß jetzt nicht, ob der Ortsvorsteher von Ullersdorf zwischenzeitlich gekommen ist. Jedenfalls möchte ich an dieser Stelle recht herzlich den neugewählten Ortsvorstehern, die die alten geblieben sind, was zeigt, dass sie eine anerkannte Leistung in ihrem Ort gebracht haben, ganz herzlich zur Wiederwahl gratulieren und auf gute und gedeihliche Zusammenarbeit hoffen. Ganz, ganz herzlich bedanken möchte ich mich übrigens auch mal bei den Mitarbeiterinnen und den Mitarbeitern in der Verwaltung, die hier, Europawahlen kamen ja auch noch dazu, eigentlich ständig mit der Organisation von Wahlen befasst waren. Wenn die nicht, wie auch viele, viele ehrenamtliche Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, gewesen wären, könnten wir uns die Demokratie an die Backe schmieren. Weil ohne den bürokratischen Aufwand kriegen wir das mit der Demokratie einfach nicht hin. Ich möchte ganz herzlich allen da Tätigen danken, mal gesondert hervorgehoben die Wahlleiterin von allen Wahlen, Frau Astrid Wache, unsere Hauptamtsleiterin und ihrem Team. Herzlichen Dank!

Persönlich möchte ich mich auch bedanken - ich selbst stand ja auch wieder zur Wahl in meiner Funktion als Kreisrat - dass Sie mir wieder das Vertrauen ausgesprochen haben. Sie haben mir sogar mit deutlichem Abstand die höchste Stimmenzahl gegeben. Nicht nur in der Stadt Radeberg, sondern aller Bewerberinnen und Bewerber im gesamten Landkreis Bautzen. Ich muss sagen herzlichen Dank dafür und ich sehe das auch als Rückenwind für meine Arbeit.

Bedanken möchte ich mich bei dem „alten“ der vergangenen Amtsperiode, für eine über die Jahre wirklich angenehme und konstruktive Zusammenarbeit. Nicht so, dass wir nicht gestritten hätten. Manchmal relativ kräftig. Aber es war unter dem Strich immer eine konstruktive Zusammenarbeit, ein gutes Miteinander. Dafür herzlichen Dank, insbesondere denen, die jetzt auch ausgeschieden sind und das waren etliche. Ich will jetzt nur einen herausgreifen, mal ganz besonders, ein Urgestein hat aufgehört, Herr Wolfgang Förster. 24 Jahre war er Mitglied des Stadtrates, etliche Jahre davon war er auch einer meiner ehrenamtlichen Stellvertreter. Ich glaube, er ist auch heute hier im Raum. Sehr geehrter Herr Förster, herzlichen Dank und auch allen anderen, ich sehe gerade hier mir gegenüber zum Beispiel Herrn Dr. Lunze, aber auch andere, die lange, lange Jahre aktiv tätig waren, die jetzt aufgehört haben. Sie haben alle miteinander dazu beigetragen, die Stadt Radeberg nach vorne zu bringen. Dafür Dankeschön.

„Damit haben wir es geschafft …“

Und es waren ja zum Teil durchaus schwierige Themen, mit denen sich auch noch im Jahr 2014 der alte Stadtrat befassen musste. Ich denke daran, dass wir die Abwasserkalkulation überarbeiten mussten, das Thema Gebühren ist immer noch eine ganz kritische Sache. Gut, in dem Fall war es nicht ganz so schlimm, weil wir sie etwas senken konnten. Aber das geht auch immer mal in die eine, mal in die andere Richtung. Wir mussten uns mit der Frage beschäftigen, machen wir mit bei der Landesgartenschau, machen wir nicht, bewerben wir uns? Wir haben das ordentlich untersuchen lassen und dann fraktionsübergreifend gesagt, dass schaffen wir einfach nicht. Ehe wir uns Prestigeobjekte leisten, machen wir erst einmal unsere wesentlichen Hausaufgaben. Wenn wir mal irgendwann keine Straße mehr zu sanieren, keine Schule mehr zu machen haben, kein Feuerwehrhaus mehr zu bauen haben und das Geld dann noch reicht, dann wird es bestimmt noch mal wieder eine Landesgartenschau geben. Aber im Moment, und auch da bin ich dankbar, dass wir das übergreifend getragen haben - so schön es auch gewesen wäre, wir hätten uns ja auch alle gefreut, ich ja auch, wäre ja so schön gewesen im Jubiläumsjahr 2019 - aber nein, hier wurde Vernunft bewiesen, das finde ich sehr gut.

Und was mich sehr, sehr gefreut hat, ist, dass es auch noch in der letzten Periode noch gelungen ist, diesen unsäglichen Schulstreit zwischen unseren Ortsteilen Großerkmannsdorf und Ullersdorf letztendlich zu einem befriedigenden Ende für alle Beteiligten zu führen. Dazu mussten wir befristet die Schulbezirke verändern, dazu mussten wir Investitionsvorschläge unterbreiten und auch abstimmen. Aber am Ende, glaube ich, ist jetzt mal Ruhe im Karton und jetzt können auch die beiden Ortsteile wieder ordentlich miteinander umgehen und wir im Stadtrat haben einen dauerhaften Streitpunkt weniger.

Und auch der neue Stadtrat sah sich bereits vor große Aufgaben gestellt, hat auch noch einmal die Abwassergebühren angefasst, es mussten noch Änderungen eingefügt werden. Es musste das Sportstättenkonzept der Stadt Radeberg verabschiedet werden, so dass wir jetzt genau wissen, wo wir stehen und was als nächstes nötig ist. Damit sind auch die Voraussetzungen zu Erlangung weiterer Fördermittel gegeben. Wir haben die Kalkulation der Kindertagesstättengebühren angefasst, die zum ersten Mal seit vielen Jahren gesenkt werden konnten, wenn auch nur minimal. Aber das Signal war gut, so dass man sehen konnte, dass es bei den Gebühren nicht immer nur nach oben geht, sondern bei guter Kalkulation kann es auch mal stagnieren oder sogar nach unten gehen. Ganz besonders dankbar bin ich dafür, dass es dem neuen Stadtrat in sehr kurzer Zeit gelungen ist, den Haushalt für die Jahre 2015 und 2016 auf die Beine zu stellen und zu verabschieden. Ich war mir nicht ganz sicher, ob wir das hinkriegen, weil die Zahlen tatsächlich sehr spät kamen. Unsere Mitarbeiter in der Verwaltung waren durch die Wahlen stark belastet, damit kamen die Entwürfe relativ spät auf den Tisch des Stadtrates. Der musste sich durch den riesen Packen in einigen Wochen durcharbeiten und zu Entscheidungen gelangen. Das ist geglückt. Übrigens in einer großen Geschlossenheit, die Beschlussfassung war letztendlich in der Sitzung mit über 70%iger Zustimmung, mit nur einer einzigen Gegenstimme und einigen Enthaltungen. Damit haben wir es geschafft, einen Haushalt und damit eine Grundlinie für die Jahre 2015 und 2016, wie es sich gehört und vom Gesetz vorgeschrieben ist, noch im Jahr davor zu verabschieden. Das gelingt beileibe nicht allen Kommunen. Selbst zum heutigen Tag haben in Sachsen 84 Kommunen noch keinen bestätigten Haushalt. Das macht die Sache dann immer teurer. Hier möchte ich mich herzlich bedanken. Es ging vielleicht auch nur deswegen gut, weil es uns gelungen ist, einen Haushalt aufzustellen, der immer noch viele Investitionen enthält, dem es immer noch gelingt, keine weiteren Schulden aufzunehmen, sondern in einem moderaten Umfang sogar alte Schulden abzutragen. Und in dem es uns auch gelungen ist, die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger bei Steuern und Abgaben nicht zu erhöhen. Insoweit hatten wir da auch glückliche Grundvoraussetzungen.

Dass das gelingen konnte, haben wir einer in der Stadt Radeberg florierenden Wirtschaft zu verdanken. Denn der Kuchen, den wir dann im Stadtrat verteilen, der muss ja erst mal erarbeitet werden. Ich bedanke mich bei den vielen Unternehmen in der Stadt Radeberg, bei den vielen Arbeitgebern und Arbeitgeberinnen, viele sind ja heute hier. Aber auch bei den vielen fleißigen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen, als deren Vertreter ich heute in unseren Reihen herzlich den Vorsitzenden des Kreisverbandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Herrn Stephan Hennig, begrüße. Ihnen allen herzlichen Dank für diese Leistung, die uns überhaupt erst in den Stand versetzt unsere Aufgabe zu erfüllen.

Ich freue mich ja nicht immer über die Schlagzeilen, die in der Zeitung stehen. Manchmal ist es ja auch ziemlicher Käse. Aber gefreut habe ich mich über die Schlagzeile „Arbeitslosigkeit im Sturzflug“, die ca. Mitte des Jahres erschien. Damals war die Arbeitslosigkeit bei 5,9%, derzeit liegen wir aktuell bei 5,2%. Einer der niedrigsten Sätze im Freistaat. Wir können uns wirklich über eine aktive und stabile Wirtschaft freuen. Da haben wir natürlich unsere ganz Großen: B. Braun, Karosseriewerk, Brauerei, Korch u.a. Aber eben auch die vielen kleinen Unternehmen sind aktiv und machen was. Deshalb will ich mal ein paar etwas kleinere Sachen rausfischen. Der Radeberger Gewerbeverein hat den Radeberger Gutschein entworfen und sie haben beim Verkauf dieses Gutscheins 2014 die Tausendermarke überschritten mit dieser Gemeinschaftsaktion des Gewerbevereins. Herzlichen Glückwunsch dazu. Unser Bitterlikör wird neben dem Bier so gut angenommen, dass Herr Tiebel bei sich auch schon eine neue Brennblase installieren musste und er hat zusätzlich den „Glühzauber“ entwickelt, der sogar ohne echten Winter angenommen wird. Wenn ich den neuen EDEKA-Markt nenne, da beträgt die Kundenfrequenz im Moment 40.000 Kunden - pro Monat. Im Ortsteil Liegau-Augustusbad ist es gelungen, den Dorfladen ordentlich weiterzugeben. Er ist neben dem Café eine Besonderheit. Es ist der einzige Ortsteil der noch so einen kleinen, schicken Dorfladen hat. Im Ortsteil Ullersdorf ist es gelungen, aus der Ullersdorfer Mühle eine Fabrikationsstätte, nämlich die Ullersdorfer Uhrenwerke zu machen. Dies alles sind so Bausteine, die mit dazu beitragen, dass wir sagen können, wir haben eine lebendige Wirtschaft.

Wir stehen als Stadt damit natürlich regelmäßig in Kontakt, wir sind in vielen Arbeitsgruppen gemeinsam aktiv. Es gibt den Wirtschaftspartnertag, der 2014 hier in diesem Raum große Beachtung gefunden hat. Wobei wir als Stadt sicher in erster Linie unsere ureigenen Hausaufgaben zu machen haben, die da heißen: Kriegt euren Haushalt in die Reihe, macht die Steuern nicht so hoch, sorgt dafür, dass das Umfeld und die Infrastruktur ordentlich instand gehalten wird, damit wir auch arbeiten können. Deshalb gehören sich nun einige Worte dem Thema:

„Welche Hausaufgaben haben wir 2014 erledigt.“

Wenn ich alles aufzähle, wird es noch länger als üblich. Deshalb will ich mich hier beschränken. Wir haben vieles im Tiefbau auf den Weg gebracht. Rossendorf endlich angefangen, den Winkelweg in Liegau-Augustusbad, Winterschädenbeseitigung Heidestraße, Schönfelder Straße, Geh- und Radwegebau. Alles in Allem im Tiefbau, wenn ich auch das Wohngebiet am Sandberg mit einrechne, wo jetzt die zweite Ausfahrt gemacht wurde, ein Volumen von über 2,4 Mio. Euro im Tiefbau realisiert. Im Hochbau will ich ebenfalls aus Zeitgründen auch nur die größten Brocken des Jahres 2014 nennen. Eines der schönsten Dinge war für mich die Fertigstellung der Ludwig-Richter-Oberschule, 3 Mio. Euro Gesamtinvestition. Wir mussten es nahezu alleine stemmen, weil Fördermittel dazu nicht bereit standen. Wir haben ganz zum Schluss immerhin noch 120.000 Euro für die Außenanlagen bekommen. Trotzdem waren die 3 Mio. im Wesentlichen aus den Eigenmitteln zu stemmen. Aber ich weiß, es war gut angelegtes Geld. Der Schulleiter, Herr Thomas, hat immer gesagt, dass er es noch erleben will, bevor er in Rente geht. Er geht jetzt bald und er hat es noch erlebt. Wir haben es ihm versprochen und es ist geworden. Das hat mich sehr gefreut.

Der zweite große Brocken ist „Harrys Rathaus“, also das Dorfgemeinschaftshaus in Großerkmannsdorf. Insgesamt fertig gestellt mit einer Investitionssumme von 1,3 Mio. Euro, Heimatstube, Ortsbibliothek, Ortsamt – alles dabei. Zur Eröffnung kam sogar der Ministerpräsident. Solche Dinge schaffen in den Ortsteilen Identität.

Wenn man vorne in das Schloss geht, sieht man auch, was sich da getan hat. Lange konnte man ja nur hinten rein, jetzt ist alles ordentlich wiederhergestellt, schön saniert. Hier möchte ich mich herzlich bei Herrn Abgeordneten Vaatz bedanken, der sich sehr um die Bereitstellung der Fördermittel bemüht hat. Wir haben einen Anbau an das Feuerwehrhaus in Liegau-Augustusbad realisieren können, um bessere Bedingungen für die Jugendwehr zu schaffen. Die Jugendfeuerwehr hat allein in Liegau 17 Mitglieder. Der Ortsvorsteher, Gabor Kühnapfel, hat dazu gesagt, dass die erste Million immer die Schwerste ist. Das haben wir in Liegau jetzt erreicht, nämlich insgesamt 1 Mio. in die Verbesserung der Bedingungen der Feuerwehr in Liegau-Augustusbad zu investieren. Überhaupt möchte ich das Thema Feuerwehr an dieser Stelle positiv erwähnen. Am Freitag war ich noch bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Radeberg. Da sind mir auch Zahlen haften geblieben, die Jugendfeuerwehr dort hat allein 30 Mitglieder. Sie sind 163 Einsätze allein in dieser Ortswehr gefahren. Die wichtigste Zahl für mich war, dass 11 Personen gerettet werden konnten. Diese Tätigkeit hilft die Sicherheit sowie Leib und Leben von uns allen zu bewahren. Den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren gebührt Dank und Anerkennung und auch die finanzielle Unterstützung der Stadt Radeberg für ihren aufopferungsvollen Dienst an der Gemeinschaft.

Ansonsten sind wir unserem Schwerpunkt Kinder und Bildung natürlich treu geblieben, Schulinvestitionen hatte ich schon genannt, im Kindertagesstättenbereich waren wir auch noch maßgeblich im Hochbau tätig. Die Sanierung der Kindertagesstätte „Max & Moritz“ konnte fertiggestellt werden, im Wesentlichen hier die Sanierung des Hauses II, alles in allem ein Investitionsvolumen an dieser Kita von 1,3 Mio. Euro. Und nicht zu vergessen, die Sanierungsmaßnahmen an der Kindertagesstätte „Alex Wedding“, wo auch 800.000 Euro verbaut wurden. Gute und wichtige Investitionen für unsere Stadt waren auch kleinere Objekte, wie die Spielplätze an der Kita „Max & Moritz“ oder durch unsere Wohnungsbaugenossenschaft der Spielplatz an der Juri-Gagarin-Straße, wo 50.000 Euro angefasst wurden oder der am Flügelweg, wo 75.000 Euro zu Buche standen. Es ist bei all dem dennoch gelungen, weiterhin keine Kredite zu nehmen, sondern immer noch ein Stück weit Kredite abzubauen. Insgesamt im Jahr 2014 in Höhe von 650.000 Euro. Das zeigt, dass wir auf einem vernünftigen und stabilen Weg sind. Ich möchte aber auch daran erinnern, dass wir immer noch hohe Schulden haben. Aktuell schlagen sie bei den Banken immer noch mit 3,2 Mio. Euro zu Buche. Das ist relativ viel Geld, wenn ich allerdings daran denke, dass ich in den Anfangsjahren Zahlen von 34 Mio. Euro an Verschuldung zu registrieren hatte, muss ich sagen, wir sind immerhin schon ein Stück weit auf dem Weg. Wobei das auch nur die halbe Miete ist, rechnen wir die Zweckverbände, die Eigenbetriebe und die Eigengesellschaften hinzu, dann wissen wir, dass wir immer noch alles andere als auf prall gefülltem Portemonnaie sitzen und immer gut beraten sind, auch in Zukunft vernünftig zu wirtschaften. Dabei hilft uns, dass wir nicht die Einzigen sind, die in der Stadt investieren. Aus Zeitgründen, will ich nur drei Investitionen herausnehmen, die mich ganz besonders gefreut haben. Ein Klassiker, der immer investiert, ist das Epilepsiezentrum. Kaum hatten die das Brunnenhaus fertig gestellt, behindertengerecht gemacht, Aufzug gemacht, haben sie das Talhaus angefangen. Ganz neue Nutzung, wirklich verbesserte Bedingungen für die anvertrauten Menschen dort. 800.000 Euro, dabei möchte ich ganz besonders hervorheben, das hier 110.000 Euro Unterstützung durch die Aktion Mensch erfolgte, um die Bedingungen für unsere behinderten Mitbürgerinnen und Mitbürger zu verbessern. Herr Direktor Wallmann herzlichen Glückwunsch zu dieser Investition. Ich bleibe beim Thema „behinderte Menschen“. Am Storchennest gab es die große Investition Spatzenhof für 1,6 Mio. Euro. Es wurde ein beispielhaftes Blindenbegegnungszentrum geschaffen. Zu danken für die Finanzierung ist der Dr. Georg Stiftung, dem Sozialministerium, dem Landkreis, auch wiederum der Aktion Mensch und vielen, vielen privaten Spendern. Ich wollte Frau Pastorin Zacharias dazu meinen Glückwunsch heute hier aussprechen. Leider ist sie aus gesundheitlichen Gründen verhindert. Deshalb bitte ich die künftige Geschäftsführerin, Frau Pastorin Fourestier, die unserer Einladung gefolgt ist, unseren Dank zu übermitteln. Danke, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind und wir uns mal kennen gelernt haben. Und eine dritte Investition, die mich besonders gefreut hat, weil ich auch lange darauf gewartet habe, ist noch nicht zu Ende. Aber sie hat wenigsten angefangen. Es ist die neue Rettungswache. Und wenn man sieht, was seit dem ersten Spatenstich dort passiert ist, muss man sagen, wenn es mal läuft, dann läuft´s auch. Hier werden insgesamt durch den Landkreis 3 Mio. Euro investiert. Da möchte ich auch dem Landrat herzlichen Dank sagen, auch wenn es länger gedauert hat, als ursprünglich gedacht. Was lange währt, wird endlich gut. Herzlichen Dank auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern dort vor Ort, 45 an der Zahl, dass sie so viel Geduld hatten und so lange in unzureichenden Räumlichkeiten ihren aufopferungsvollen Dienst geleistet haben, deshab bitte ich den hier anwesenden Stadtrat Frank Schörnig, das seinen Kolleginnen und Kollegen dort zu übermitteln.

„Wann mault er denn jetzt?“

Ja, jetzt höre ich, dass schon ein bisschen Geraune wird, weil sich einige wundern und sagen, wann mault er denn jetzt, eigentlich mault er doch immer. Man muss ja nicht immer maulen - naja, ein bisschen vielleicht. Ein bisschen was geht immer, sagt unser Stadtratskollege Dauphin gern, das gilt wohl auch beim Maulen.

Fangen wir denn mal mit dem Freistaat an, obwohl, naja, die sind ja jetzt gerade erst neu, also die Regierung hat jetzt gerade erst angefangen. Da macht es jetzt furchtbar wenig Sinn, sehr viel zu maulen. Warten Sie aufs nächste Jahr, da fällt mir bestimmt wieder was ein, wenn sie angefangen haben, bisschen was habe ich beim Thema Geld da auch schon kritisch angemerkt. Vielleicht noch eins, nicht direkt die Regierungsebene, aber die Ebene darunter, über die ich mich schon jetzt angefangen habe zu ärgern, ich meine die Landesdirektion. Ich weiß, da soll man auch nicht allzu viel Böses sagen, man will an anderer Stelle auch wieder Fördermittel haben. Reden wir ja gerade drüber, weil wir z.B. wieder Fördermittel fürs Schloss haben wollen. Wir haben da vor, spätestens 2016 einen Aufzug anzubauen, deswegen will ich sie nicht sehr ärgern, es gibt aber andere Abteilungen, die mich da geärgert haben bis jetzt schon mal. Hier denke ich an die Regionalplanung. Ich bin der Wohnungsbaugenossenschaft, Frau Sembdner ist heute hier in unseren Reihen, herzlich willkommen, sehr dankbar, dass sie auch in Abstimmung mit uns das große Projekt „Mehrgenerationenhaus“ in der Radeberger Südvorstadt in Angriff nehmen wollen. Und wir wollen es genau an der Stelle haben, weil wir glauben, dass da in der Südvorstadt ein Stück weit Verbesserung und demographische Durchmischung erforderlich ist. Und die Genossenschaft macht das ja auch nicht aus Jux und Tollerei an der Stelle, an der sie es vorhat. Der Stadtrat hat einstimmig die entsprechende Bebauungsplanung auf den Weg gebracht. Da kommt die Regionalplanung um die Ecke und sagt, baut das Ding an einer anderen Stelle. Eins sage ich bei der Gelegenheit, das wird gegebenenfalls einen Streit geben, und wenn wir ihn auch bis in die allerletzte Möglichkeit treiben müssen. So kann man mit der gemeindlichen Planungshoheit nicht umgehen. Man kann uns doch nicht vorschreiben, wo man denn gemeinsam mit einem aktiven Investor die Stadt vorantreiben soll. Dafür haben wir doch einen Stadtrat, der dafür gewählt worden ist und keine Landesdirektion, die nur eingesetzt worden ist.

Ich sehe, dass der Landrat schon ungeduldig darauf wartet, wann er denn an die Reihe kommt. Aber auch hier ist ja nun auch ein neuer Kreistag gewählt worden, also auch da erstmal abwarten, was passiert. Deswegen hier auch erstmal nur wenig. Aber ein bisschen habe ich mich da schon geärgert, wenn ich z.B. an die Flickschusterei an der Ullersdorfer Hauptstraße denke. Da wurde dann „saniert“, 70.000 Euro ausgegeben. Das Geld ist weg und die Löcher sind wieder da. Versteh ich nicht. Also ich verstehe es schon, sie können es übrigens nachlesen in meinen Neujahresansprachen. Ich habe genau vor dem Problem schon vor ungefähr 10 Jahren gewarnt. Da ist nämlich der eigentliche Blödsinn entstanden. Der Kreis kann ja nicht mal alleine was dafür. Der Kreis ist ja nun mal nur für die Unterhaltung zuständig. Da tut er, was er im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten kann. Die Straße ist aber nicht mehr zu flicken. Die müsste man von Grund auf ausbauen. Und für das von Grund auf ausbauen ist wiederum der Freistaat zuständig. Wer sich eine solch dämliche Regel überhaupt mal ausgedacht hat – die einen sollen flicken, die anderen sollen neu bauen: das konnte nur schief gehen. Das habe ich damals prophezeit und prompt sehen wir den Mist. Hier bitte ich wirklich, dass die beteiligten Behörden, bevor wir da Geld zum Fenster raus schmeißen, eng miteinander verbunden arbeiten. Das richtet sich nicht nur an den Kreis, sondern durchaus auch an den Freistaat. Dass wir immer viel Bürokratie haben, dass wir einen ganzen Bebauungsplan aufheben mussten, damit wir nicht wieder das nächste Mal, wenn auch nur ein kleines Spielzeughäuschen gebaut wird, Heerscharen von Ämtern beschäftigen müssen, sei da nur am Rande erwähnt. Der Dauerstreit gegenüber dem Kreis ist immer das Geld, was wir zahlen müssen. Ich habe es ja schon mehrmals gesagt. Als ich angefangen habe, hab ich gedacht, das ist aber viel Geld, was wir da an den Kreis zahlen, da waren es 2 Mio. Euro. Den richtigen Aufschrei habe ich dann 2012 losgelassen, als wir deutlich die 5 Mio. Euro überschritten hatten, da waren wir bei 5,4 Mio. Euro.

Im vorliegenden Entwurf des Kreishaushaltes soll die Kreisumlage 2015 stabil bleiben. Stabil bleiben heißt, dass sie dann auch bei uns mit 5,5 Mio. Euro zu Buche schlägt. 2016 allerdings wäre sie laut unseren Rechnungen bei der schon wieder vorgesehenen Erhöhung bereits bei 5,8 Mio. Euro. Wir nähern uns also der 6 Mio. Grenze und hätten dann in der Zeit, die ich als Bürgermeister überschaue, diese Zahlungsgröße inzwischen verdreifacht. Also das ist etwas, bei dem wir wirklich intensiv miteinander ringen müssen. Ein bisschen Geld müsst ihr uns schon noch übrig lassen. Gut, ein paar andere Sachen lasse ich jetzt mal weg. Zur Mozartstraße sage ich jetzt mal wenig. Da haben wir jetzt den geforderten Fußweg und einige ärgern sich, dass sie auf dem Fußweg nicht parken können. Das ist schon zumindest erstaunlich. Die Anzeigetafel am Bahnhof und die Aufzüge, die freuen mich, insbesondere, wenn sie auch mal funktionieren. Silvester war mal ziemlich ruhig und friedlich. Und wofür mussten die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr ausrücken? Um wieder Leute aus dem stecken gebliebenen Aufzug am Bahnhof rauszuholen!

Und da gibt es auch Sachen, die ich noch weniger spaßig finde. Wenn ich mir angucke, was sich einige unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Pirnaer Straße erlauben, an Belästigungen, Krach, an Verunreinigungen und ähnlichem mehr. Eine Bewohnerin hat uns das mal klar im Stadtrat beim Thema Anfragen vor Augen geführt. Dann ist das nicht nur ein Eingriff in die Wohnqualität, sondern berührt, soweit habe ich mich mit der Polizei verständigt, sogar schon den Straftatbestand der Körperverletzung. Und hier auch, Frau Benad-Uslaub, noch mal ein herzliches Dankeschön, dass Sie an der Stelle aktiv sind mit einer Verstärkung des Streifendienstes. Ich möchte auch wirklich darum bitten, dass an der Stelle weiter dafür gesorgt wird, dass es nicht noch mehr abrutscht.

Illegale Müllentsorgung ist ein Dauerthema. Da hat glaube ich in diesem Jahr einer den Vogel abgeschossen, am alten Schießplatz am Robert-Blum-Weg, der glattweg 24 Säcke (!) Trockenbaureste an dieser Stelle illegal entsorgt hat. Das muss man sich mal vorstellen, verstehe es wer will. Und wieso uns einer überhaupt unser Verkehrszählgerät klaut, das versteh ich auch nicht. Wer will denn jetzt mit einem geklauten Gerät irgendwo den Verkehr zählen?

Fortsetzung Seite 3

„Es gibt Dinge, die ich einfach nicht verstehe."

Ich will das jetzt aber nicht mehr weiter ausdehnen, sondern es nur mal als allgemeinen Appell sagen. Wir haben beim Thema Asyl immer so das Thema „Null Toleranz für kriminelles Verhalten". Aber erwarten Sie von mir nicht Toleranz beim Thema kriminelles Verhalten bei unseren Landsleuten. Dafür habe ich genauso wenig Verständnis. Wer bei uns kriminell ist, wer Sachbeschädigungen begeht, wer stiehlt, wer Leute belästigt, der kann nicht mit unserer Toleranz rechnen, egal ob er Deutscher ist oder Flüchtling.

So, jetzt muss ich aber mal wieder zu den netten Sachen kommen, sonst ärgere ich mich zu sehr und dann wird es zu lang. Immer, wenn ich mich ärgere, dauert´ s länger, also Schluss jetzt damit.

„Es gibt wie immer Glückwünsche."

Fangen wir mal mit dem Thema Wirtschaft an. Wen ich eben schon mal erwähnt habe, herzlichen Glückwunsch der Firma B. Braun, die im Jahr 2014 das 35-jährige Bestehen der Dialysatorproduktion in Radeberg gefeiert hat. Man muss sich vorstellen, dass dort aktuell 13 Mio. Zylinder jedes Jahr produziert und verkauft werden. Es wird auch noch ausgebaut werden, nicht nur, aber auch am Standort Radeberg. Herrn Geschäftsführer König, heute auch in unseren Reihen, herzlichen Dank dafür. Ich bin ja diesem Unternehmen schon aus der Zeit verbunden, als es noch die Keradenta war. Deshalb habe mich ganz besonders gefreut, dass aus diesem von der Treuhand fast platt getretenen Pflänzchen inzwischen ein so stabiler Baum geworden ist – herzlichen Glückwunsch.

Ein Glückwunsch geht an die Firma Tiegel, die 100 Jahre feiert. Da gibt es eine Besonderheit, und zwar 100 Jahre im Familienbesitz! Was zu Recht gefeiert wurde, sogar unter Anteilnahme des MP.

Und viele andere Jubiläen und Grund zu Glückwünschen gab es, etwa die 50 Jahre Sternwarte oder die Auszeichnung unserer Radeberger Jugendfeuerwehr durch den Innenminister.

Seinen 70. Geburtstag feierte ein Urgestein dieser Stadt, Bertram Greve. Lange Jahre aktiv als Mitglied im Stadtrat und jetzt auch schon seit vielen Jahren aktiv an der Spitze der Arbeitsgruppe Stadtgeschichte. Er hat dann auch gesagt, er macht auf jeden Fall bis zum Jubiläum im Jahre 2019 weiter. Dafür Dir, lieber Bertram, herzlichen Dank, dass du dich über deinen 70. hinaus engagierst.

Die Kindertagesstätte Max und Moritz feierte ihren 60. Geburtstag. Dass wir denen ein ordentliches Geburtstagsgeschenk geben konnten, hatte ich eben bei den Investitionen schon erwähnt. Ähnlich wie beim 130. Geburtstag der Ludwig-Richter-Schule.

Besonders gefreut haben mich einige unserer Abiturienten, die bei Jugend forscht hervorragende Ergebnisse erzielt haben, insbesondere Felix Knothe und Jan van Kamp. Bei Jugend forscht wachsen hier in Radeberg Wissenschaftler heran, Glückwunsch und Anerkennung!

Immer zu beglückwünschen ist unser Spielmannszug, diesmal zur Vizelandesmeisterschaft, aber eigentlich zum Landesmeister 2. Denn es war ein solches Herzschlagfinale, 0,05 Punkte am Landesmeister vorbei – da kann man eigentlich nur sagen herzliche Gratulation zum 2. Landesmeister. Und unter Beweis gestellt haben sie ihre Qualitäten dann auch noch mal bei den Deutschen Meisterschaften, dort haben sie die Bronzemedaille errungen.

Und dann nenne ich bei den Gratulationen auch noch mal eine ganz hohe Zahl, 2000. Es geht natürlich nicht um Jahre, sondern um Herzschrittmacher. Den 2000. Herzschrittmacher hat das Krankenhaus eingesetzt. Da sieht man mal, welche Akzeptanz das Radeberger Krankenhaus hat, das übrigens auch in diesem Jahr ein gesondertes Qualitätssiegel ihres Konzerns erhalten konnten, neben den regelmäßigen KTQ Zertifizierungen, bei denen sie auch die ersten in Sachsen waren. Hier möchte ich stellvertretend Herrn Oertl und Herrn Dr. Zech, unter den Anwesenden und herzlich willkommen, auch noch mal gratulieren für die Arbeit, die sie hier für unsere Bürgerinnen und Bürger leisten.

Dann verkürze ich jetzt mal das Thema Feste und Feiern, das sind so furchtbar viele, da könnte ich jetzt allein noch gut eine Stunde drüber sprechen. Wir können jedenfalls nicht nur arbeiten, wir können auch feiern. Was soll man da gesondert herausheben? Vielleicht die Oldtimer-Ralley beim Fest am Karosseriewerk oder die Ballonfahrmöglichkeit beim Sommerfest in Kleinwachau oder das tolle Vereinsfest am Peter-Adler-Park. Die Lebensgefährtin von Peter Adler ist heute hier und wird bestätigen können, es hätte den Peter sehr gefreut, was da abläuft in dem nach ihm benannten Park.

„Ja, was ist sonst noch heraus zu heben?"

Ganz bestimmt, dass die landesweite Eröffnung am Tag des Hofes diesmal hier bei uns im landwirtschaftlichen Unternehmen in Großerkmannsdorf stattgefunden hat. Da möchte ich Herrn Steffen Gröber ganz herzlich gratulieren. Was sie da mit ihrem Team auf die Beine gestellt haben, das war wirklich mal eine tolle Sache! Und da bekommen dann auch mal Leute, die sonst mit Landwirtschaft gar nichts zu tun haben wirklich mit, was da passiert. Wir Politiker etwa, was haben wir denn schließlich sonst mit Rindviechern zu tun? Entschuldigung, das war jetzt eine Verwechslung, das sollte eigentlich bei der Büttenrede im Karneval kommen.

Aber es eben sehr, sehr viele Sachen, bei denen wir feiern konnten, etwa das 20. Ullersdorfer Dorfteichfest. Ich habe gehört, die wollen sich jetzt was Neues einfallen lassen. Aber wichtig und identitätsfördernd ist das, deswegen kann ich an der Stelle nur sagen: Macht in jedem Fall weiter!

Wo wir gerade bei Rindviechern waren, machen wir jetzt im Schweinegalopp weiter. Radeberger Anradeln, Legends of Speed, Hüttertallauf, Oberlausitzer Bergwandertag. Ein Bergwandertag, bei uns, mit den paar Hügeln, war aber trotzdem toll. Da sind sogar zwei Landräte mitgelaufen, neben unserem Landrat Michael Harig auch Landrat Lange von Görlitz.

Für viele Aktivitäten, die auch nicht alltäglich sind, möchte ich mal der Leiterin unserer Bibliothek, Frau Ohl, herzlich gratulieren, etwa für die Schweizer Literaturtage. Das Gymnasium ist zu erwähnen, die haben sogar ein eigenes Musical auf die Beine gestellt mit dem Regenvogel.

Liegau feiert ja auch ständig, sogar wenn da ein Bushäuschen 100 Jahre alt wird, und feiern das anständig. Also alles in allem gibt es neben den Klassikern, die wir immer haben, wie etwa Bierstadtfest, Karneval und Weihnachtsmärkte, so viele Fest- und Feieraktivitäten, dass ich allen Organisatoren, die da aktiv sind, mal ganz herzlich danken muss. Das gehört zu unserer Lebensqualität und sorgt dafür, dass wir eine schöne, lebens- und liebenswerte Stadt hier in Radeberg sind. Wie auch viele andere Aktivitäten.

Die Titanic von Radeberg

Es haben Baumaßnahmen begonnen, die zeigen, dass der Wohnstandort gefragt ist. Mit zwei Sachen habe ich nicht mehr gerechnet. Etwa die „Titanic", die Investruine an der Güterbahnhofstraße. Es wurde ein Investor gefunden, ein Bauantrag liegt vor, ist genehmigt, mit der Entkernung wird begonnen. Es werden seniorengerechte Wohneinheiten gebaut. Ich hätte beinahe nicht mehr daran geglaubt. Ich hätte auch nicht mehr daran geglaubt, dass das mit der „Harmonie" noch irgendwann mal was wird. Doch Tatsache, das Ding wird auch zu einem ordentlichen Wohnstandort, wie auch an vielen, vielen anderen Stellen. Das zeigt, es ist ein Bedarf da, dem auch Rechnung getragen wird.

Schön fand ich, dass am 9. Oktober in würdiger Form der 25 Jahre friedlicher Revolution gedacht wurde, gemeinsam mit den Kirchgemeinden und der Stadt, mit Lichtern, sehr ruhig, sehr angenehm. Frank Richter war da, der im Moment ja gerade wieder überregional beachtet wird. Manche finden ihn toll, andere finden ihn weniger toll. Ich habe mit ihm gesprochen, ich fand ihn auf jeden Fall sehr beeindruckend. Dem Hüttertalverein habe ich eben schon gedankt ganz allgemein. Aber, lieber Alfons, ganz besonders möchte ich mal das neu geschaffene Denkmal erwähnen. Es ist ja nicht so, dass wir ansonsten Mangel an Denkmälern hätten. Aber einer fehlte uns, an den zu erinnern ist, nämlich Max Hinsche. Zuerst wurde überlegt, eine Straße nach ihm zu benennen. Aber der Hüttertalverein hat gesagt, dem gedenken wir an der Stelle, wo er sich am liebsten aufgehalten hat. Und was da geleistet wurde, auch durch unseren Stadtrat, Dirk Hantschmann, der heute hier ist und eben Alfons Saupe und seinen Truppenteilen, das hat mich wirklich sehr gefreut. Ebenso, dass sich Liegau-Augustusbad beim Landeswettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft" beteiligt hat. Das war eine tolle Präsentation. Sie sind Sieger geworden. Gut, zugegeben, nur Sieger der Herzen, aber immerhin 400,- € Preisgeld haben sie auch bekommen. Und wie sie so sind, wie gesagt, die Liegauer feiern die Feste wie sie fallen, haben sie gleich gesagt, das nutzen wir für Schnapszahljahr - 666 Jahre urkundliche Erwähnung Liegau-Augustusbad. Die Fete werden wir in diesem Jahr feiern.

Ich muss mal das Jahr 2014 an dieser Stelle abschließen, weil Sie ja auch noch das Recht auf einen ganz kleinen Ausblick ins Jahr 2015 haben.

Ausblick ins Jahr 2015

Wie ich schon sagte, ist der Doppelhaushalt 2015/2016 beschlossen, so dass ich ein bisschen was sagen kann. Immer noch unter dem Vorbehalt, dass die Wirtschaftspläne unserer Eigenbetriebe, insbesondere Abwasser, wo wir da auch noch mit Kreditmaßnahmen arbeiten, auf die Bestätigung warten. Ich kann Ihnen wenigstens sagen, was wir vorhaben. Ich trau mich jetzt nicht zu sagen Dresdener Straße, Straße des Friedens. Das habe ich jetzt schon so oft versprochen, aber ich denke, das kriegen wir hin. Das müssen wir einfach hinkriegen und ich bin auch nicht mehr gewillt, an der Stelle Rücksicht zu nehmen. Wir haben ja immer Rücksicht genommen mit der Straße des Friedens. Die wollten wir ja nicht auch noch zu machen, wenn dann die Dresdener Straße zu ist. Ich trau da aber jetzt niemandem mehr. Das muss jetzt werden! Genauso Oberstraße, Badstraße bis zur Einmündung Dr.-R.-Friedrichs-Straße. Die haben es auch dringend nötig. Da haben wir im Rahmen einer Vereinbarung mit dem Freistaat, der es ja eigentlich machen müsste, eine halbe Million veranschlagt. Wir wollen im Rahmen unseres Abwassererschließungskonzeptes viele Erschließungsmaßnahmen vornehmen, Stadtrandsiedlung, Teilstück am Dammweg, Friedrichstal, Abschnitte Juri-Gagarin-Straße. Alles in Allem hoffen wir hier ein Investitionsvolumen im Bereich der Abwassererschließung von ca. 2 Mio. Euro zu realisieren. Grundhaft ausgebaut werden sollen der Wiesenweg in Ullersdorf und der Forellenweg in Liegau-Augustusbad. Wir wollen uns an der Brücke im Hüttertal vergehen, da hängen wir natürlich auch an Fördermitteln. Aber, was Alfons Saupe uns immer sagt, wenn ihr die Brücke nicht hinkriegt, haben wir auch keine Chance für die Hüttermühle einen gescheiten Investor zu finden. Also wollen wir das machen und haben in den Haushaltsplanungen hier 364.000 Euro eingestellt. Der größte Brocken im Hochbau wird gewiss die Sport- und Vereinshalle in Ullersdorf werden. Ich weiß, dass darüber gestritten wird, ich will mich in den Streit auch gar nicht einmischen, aber Fakt ist eins: Wir haben uns entschieden zu sagen, der Streit ist beendet. Wenn die Schule bleibt, werden wir auch nicht hingehen und den billigsten Weg wählen. Der hieße ja dann, die Schüler in Busse zu setzen und in die benachbarte Halle zu fahren. Sondern dann zu sagen, dann wollen wir auch was Gescheites für Ullersdorf! Es gibt auch alternative Überlegungen. Wir haben auch Gelder bereitgestellt, diese zu untersuchen. Ich glaube aber, dass der Stadtratsbeschluss am Ende Bestand haben wird. Nichts desto trotz gehen wir mit aller Kritik ordentlich um. Aber der deutlich größte Brocken, egal in welcher Variante, wird in diesem Fall mal Ullersdorf werden! Denn es ist richtig, dass man Befriedung in den Streit der Ortsteile untereinander bringt. Weil dass ja auch unsere Stadt kennzeichnet, dass wir versuchen, Stadt und Ortsteile gemeinschaftlich zu entwickeln. Natürlich werden wir auch Maßnahmen fortführen, wie den Feuerwehrausbau in Großerkmannsdorf, auch die Sanierung der Grundschule Stadtmitte wird weitergeführt. Wir werden an der Grundschule Süd mit Sanierungsarbeiten anfangen. Wir werden aber auch von Dritten Investitionen erleben. Ganz gewiss wird die Rettungswache fertig werden. Das Epilepsiezentrum hat ganz tolle Pläne, da soll ein nahezu neues Krankenhaus entstehen. Am Storchennest wird das Kamelienhaus erweitert.

Daneben werden wir unsere Freundschaften weiter pflegen. Garching feiert 1.100 Jahre in diesem Jahr. Da werden wir uns ordentlich an dem Festumzug beteiligen und dabei unsere Partner und Freunde in Neratovice, in Aschheim und in Halytsch nicht vergessen.

Wir werden neben dem Bierstadtfest seit langer Zeit zum ersten Mal wieder ein Brauereifest haben, am 06. Juni.

Es wird hoffentlich gelingen, den Schulstandort Großerkmannsdorf durch die Aktivitäten des Vereins als Freie Schule als Schulstandort zu erhalten. Dann hätten wir die Vision, die ich in der Frage immer hatte, nämlich beide Schulstandorte zu erhalten, verwirklicht. Was wir als Stadt dazu tun konnten, Bereitstellung von Räumen, entsprechende Beschlussfassungen, das haben wir gemacht, im Ortschaftsrat umgesetzt, auch im Rahmen der Verwaltung. Der Antrag ist eingereicht und ich kann nur alle Daumen und dazugehörigen dicken Zehen drücken, dass das klappt.

Am Stadion in der Schillerstraße haben wir vor, maßgebliche Verbesserungen zu machen. Kann ja nun nicht sein – nichts gegen Liegau-Augustusbad – aber dass das die Einzigen sind, die einen Kunstrasenplatz haben und wir in der Kernstadt noch keinen haben, das hat uns nun über die Jahre bisschen gewurmt. Und jetzt sind wir endlich so weit mit einer großen gemeinsamen Anstrengung, auch im städtischen Haushalt stehen 170.000 Euro bereit. Die Brauerei wird sich hier sponsoringmäßig mit 150.000 Euro beteiligen, herzlichen Dank dafür. Der „Rest" werden Fördermittel und Eigenanteile des Vereins. So dass wir da einen weiteren Kunstrasenplatz bekommen werden.

Wir wollen weiter beginnen mit einem ganz neuen Projekt: Grüne Stadt Radeberg. Wir haben vor bis zum Jubiläumsjahr 2019 - das ist noch in der alten Legislaturperiode fraktionsübergreifend verabredet worden - einen Grünzug in der Stadt zu entwickeln, in dem man dann auch die Röder mal erleben kann, zentrumsnah. Wir haben so ein schönes Flüsschen, aber wir erleben es im Grunde kaum. Da wird der erste Schritt in diesem Jahr gemacht, nämlich mit dem Abriss der alten Druckerei. Ich weiß, dass das vielen nicht gefällt, aber wenn man das dann mal sehen wird, dass wir hier beginnen ordentliche Grünzugentwicklung zu machen, dann glaube ich, werden auch diejenigen - und die Kritik muss man dann aushalten - die sagen, saniert doch diese alte Villa, die der Denkmalschutz schon aufgegeben hat, sicher erkennen, dass der Weg richtig ist. Sie können sich vielleicht vorstellen, wenn der Denkmalschutz schon mal eine Villa aufgegeben hat, dann ist diese auch wirklich nicht mehr zu retten. Die schützen ansonsten diese Dinger, bis sie zusammen fallen. Nutzen wir also besser die Chance für eine ordentliche Grünzugentwicklung.

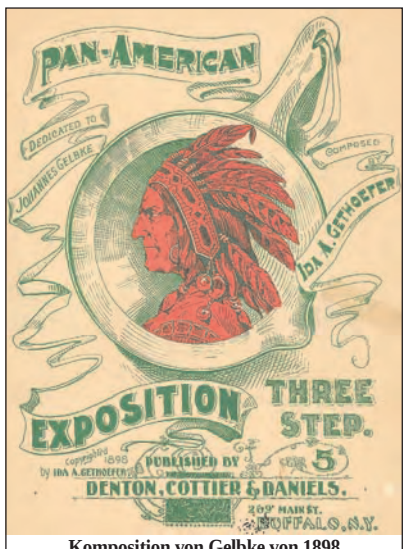
„Ja, mit Blick auf die Uhr möchte ich zum Schluss kommen."

Ich glaube, ich habe einiges erwähnt, was man vorausschauend für 2015 schon sagen kann, wenn auch sicher nicht alles. Habe ich jetzt was Wichtiges vergessen? Bestimmt, z.B. 25 Jahre deutsche Einheit, wo wir uns auch was einfallen lassen werden. Und natürlich, die Wahlen! Es wird ja auch 2015 wieder Wahlen geben. Es steht die Wahl des Landrates des Landkreises Bautzen an und es steht die Wahl zum Oberbürgermeister der Stadt Radeberg an. Die Presse ergeht sich ja teilweise munter in Mutmaßungen, wie sie es immer so gern tut. Vermutet wurde etwa, ich würde heute hier irgendwelche Erklärungen abgeben, na denen werde ich etwas husten! Den Neujahrsempfang der Stadt Radeberg werde ich nicht missbrauchen, um politische Erklärungen in eigener Sache loszulassen. Jetzt sehe ich, dass einige ganz enttäuscht gucken. Das ist nun mal so. Aber wenn Sie nun unbedingt eine Erklärung haben wollen, na in Gottes Namen, einen kleinen Spaß kann ich mir ja mal erlauben: Dann erkläre ich Ihnen jetzt, dass ich nicht kandidieren werde. Moment, Sie müssen mich zu Ende reden lassen! Das ich nicht kandidieren werde, bei der Wahl zum Landrat des Landkreises Bautzen. Das ist aber auch die einzige Erklärung, die Sie zu den Wahlen heute von mir bekommen werden. Ansonsten appelliere ich an alle, dass die Wahlkämpfe, die da geführt werden, fair geführt werden. Weil eins hat uns die Vergangenheit immer gezeigt, wir müssen, alle politischen Lager, miteinander arbeiten, wir müssen fair und anständig und konstruktiv miteinander umgehen. Das gilt in Wahlzeiten, das gilt aber auch in anderen Zeiten. Das ist uns in Radeberg bisher gelungen, das wird uns auch weiter gelingen, dessen bin ich gewiss. Und wir werden unseren erfolgreichen Weg weiter voranschreiten. Alle gemeinsam im Miteinander.

Dafür bedanke ich mich eben so herzlich, wie für Ihre Aufmerksamkeit. Vielen Dank!

Fotos: Red.

2015 - ein Jahr voller neuer Herausforderungen



Komposition von Gelbke von 1898 für die Pan American Exposition 1901 (Quelle: library.buffalo.edu/pan-am/exposition)

Die Natur befindet sich im Moment bekanntlich in einer Art von Winterruhe - der Mensch zumeist nicht. So geht es auch den Mitgliedern der AG Stadtgeschichte Radeberg. Ihre Arbeit an historischen Themen zu unserer Stadtgeschichte wird zumeist erst im Oktober des jeweiligen Jahres wahrgenommen, wenn das neue Buch der „Radeberger Blätter" herausgegeben und vorgestellt wird. Die Erarbeitung der zumeist aufwendig und gründlich recherchierten Artikel beschäftigt jedoch alle Autoren schon viele Monate vor der eigentlichen Veröffentlichung. So auch in diesem Jahr. In Vorbereitung der Ausgabe Nr. 13, die im Oktober 2015 erscheinen soll, sind die Autoren bereits mitten in den Recherchen und an ihren Computern mit dem Erarbeiten ihrer Beiträge beschäftigt. Die Themenauswahl für die nächste Ausgabe der „Radeberger Blätter" macht heute schon neugierig. Als Fortsetzungsreihe wird von Ludger Hiller das Thema Brauwesen in der Zeit von 1875 - 1905 erarbeitet, und auch die Radeberger Originale erhalten durch Bodo Liebig und Klaus Kaulfuß wiederum eine Würdigung mit einem Beitrag über den legendären „Mondscheindoktor von Radeberg". Weitere Themen, wie die historischen Untersuchungen des Freudenberges, des Stadtbrandes von 1714 oder des Straßendurchbruchs an der Pulsnitzer Straße, werden von den Autoren Bertram Greve, Hans-Werner Gebauer und Prof. Peter Schmutzler wieder dazu beitragen, Stadtgeschichte zu vermitteln. Wilfried Lumpe erforscht schon über Jahre die interessanten Objekte ehemaliger und zum Teil schon vergessener Radeberger Mühlen am Lauf der Röder, Wolfgang Seifert wird über den berühmten Radeberger Entomologen Heinz Muche (1911 - 1987) berichten, Rolf Zscheischler will an den Stadtbaurat Zopf erinnern, Dieter Mauerhoff arbeitet an der Geschichte über den Unternehmer Cüppers und Bernd Rieprich hat sich der Familien- und Unternehmergeschichte Gärtner verschrieben - sie alle sind mit spannenden Themen beschäftigt. Klaus Schönfuß widmet sich auch in diesem Jahr wieder vergessener oder in seiner Heimatstadt Radeberg unbeachteter Persönlichkeiten. Er stellt anlässlich des 10. Todestages das interessante und vielschichtige Leben und Wirken des berühmten Eulenspiegel-Autors, Schauspielers am „Berliner Ensemble" und Schriftstellers Johannes Conrad (1929 Radeberg - 2005 Berlin) vor. Der ehemalige „Junge vom Taubenberg" hat „seinem Radeberg" in vielen seiner satirischen Kurzgeschichten für immer ein bleibendes Denkmal gesetzt und soll nicht dem Vergessen anheim fallen.

Aber es bieten sich seit dem Jahr 2014 auch neue Möglichkeiten der umfassenden und nachhaltigeren Arbeit der AG Stadtgeschichte an. Eine neue Qualität der Arbeit zeichnete sich seit 2014 ab, als der „Förderverein Hüttertal e.V." die Popularisierung des Präparators, Trappers, Großwildjägers, Naturforschers und Schriftstellers Max Hinsche durch die AG Stadtgeschichte aufgriff. Dieser Verein setzte sich letztendlich nicht nur für die Schaffung eines Ehrenhaines im Hüttertal für den berühmten Radeberger ein, sondern realisierte das Projekt auch aus eigener Kraft.

Das war der Auftakt für eine neue und bemerkenswerte Qualität - die fruchtbare Zusammenarbeit unterschiedlicher Vereine für die Erreichung des gemeinsamen Zieles: der Heimatpflege. Das wird auch 2015/16 die weitere Arbeit der AG Stadtgeschichte mitbestimmen: ausgewählte Themen als gemeinsame Projekte mit anderen Vereinen in gemeinsamer Arbeit umzusetzen. Schon jetzt laufen die Vorabsprachen für eine Ehrung des Radeberger Komponisten Johannes Gelbke im Jahr 2016. So plant der Harry-Kaiser-Männerchor in seinem Festkonzert zum 20. Jahrestag seines Bestehens, im Sommer 2016, auch Lieder des berühmten Komponisten Johannes Gelbke aus Radeberg aufzuführen. Damit soll des 170. Geburtstages dieses Komponisten gedacht werden. Er wurde 1846 in Radeberg geboren und verstarb 1903 in Buffalo. Wir berichteten über ihn in „die Radeberger" 2014 ausführlich.

Bis zu dieser Ehrung im Jahr 2016 gibt es noch viel zu tun. Jetzt schon versuchen die Verantwortlichen des Harry-Kaiser-Männerchores im Zusammenwirken mit Klaus Schönfuß von der AG Stadtgeschichte, Titel von Kompositionen und weiteres Notenmaterial dieses Komponisten aufzufinden. Kontakte mit Archiven in Deutschland und auch in Buffalo sind bereits mit Erfolg aufgenommen worden. Sollten Radeberger Bürger noch im Besitz von Noten des Komponisten Gelbke sein, würden sich alle an der Vorbereitung Beteiligten über eine Information und Bereitstellung freuen.

Und - der Chor sucht für seine Konzerttätigkeit und die weiteren Vorhaben dringend noch neue sangesfreudige Mitglieder.

AG Stadtgeschichte / Harry-Kaiser-Männerchor e.V.

Der Veranstaltungsplaner 2015

von Ihrer Heimatzeitung **"die Radeberger"**

Die Termine des Veranstaltungskalenders entsprechen dem derzeitigen Stand der Bekanntgabe - 28.01.2015

Raumausstatter HENNIG
Inh. Diana Demmer
Fußbodenbau: Teppichboden, Parkett – Laminat, PVC – Linoleum
Gardinen: Beratung, Anlieferung, Aufmaß – Montage
Unser Service: Gardinen abnehmen, waschen & dekorieren
01454 Radeberg, Dr.-R.-Friedrichs-Straße 22
Tel. 03528/ 44 34 00
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Mo.-Fr. 9.00 - 12.30 Uhr und 13.15 - 18.00 Uhr
Sa. 9.00 - 11.00 Uhr

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Do 1 Neujahr	So 1	So 1	Mi 1	Fr 1 Frühlingsfest i. Schlosspark Seifersdorf; Maifeiertag	Mo 1 Kindertag
Fr 2	Mo 2	Mo 2	Do 2 Gründonnerstag	Sa 2	Di 2
Sa 3	Di 3	Di 3	Fr 3 Karfreitag	So 3	Mi 3
So 4	Mi 4	Mi 4	Sa 4	Mo 4	Do 4
Mo 5	Do 5	Do 5	So 5 Ostersonntag	Di 5	Fr 5
Di 6 Heilige Drei Könige	Fr 6 Radeberger Hallencup des RSV (Fußball)	Fr 6	Mo 6 Ostermontag	Mi 6	Sa 6 666 Jahre Liegau-Aug.
Mi 7	Sa 7	Sa 7 Pappnasennachlese Fischbach	Di 7	Do 7	So 7 Bürgermeisterwahlen
Do 8	So 8	So 8	Mi 8	Fr 8	Mo 8
Fr 9	Mo 9	Mo 9	Do 9	Sa 9 Europatag	Di 9
Sa 10	Di 10	Di 10	Fr 10	So 10 Muttertag	Mi 10
So 11	Mi 11	Mi 11	Sa 11	Mo 11	Do 11
Mo 12	Do 12	Do 12	So 12	Di 12	Fr 12
Di 13	Fr 13	Fr 13	Mo 13	Mi 13	Sa 13
Mi 14	Sa 14 Valentinstag	Sa 14	Di 14	Do 14 Wachauer Fußballtage; Christi Himmelfahrt	So 14
Do 15	So 15	So 15	Mi 15	Fr 15 Saisonstart Freibäder	Mo 15
Fr 16	Mo 16 Rosenmontag	Mo 16	Do 16	Sa 16	Di 16
Sa 17	Di 17 Fastnacht	Di 17	Fr 17	So 17	Mi 17
So 18	Mi 18 Aschermittwoch	Mi 18	Sa 18	Mo 18	Do 18
Mo 19	Do 19	Do 19	So 19 Familienfest Schloss Seifersd.	Di 19	Fr 19 Radeberger Bierstadtfest 2015
Di 20	Fr 20	Fr 20 Frühlingsanfang	Mo 20	Mi 20	Sa 20
Mi 21	Sa 21 Tag d. offenen Tür & Selbstfahrtage des MEC Arnsdorf	Sa 21	Di 21	Do 21	So 21 Sommeranfang
Do 22	So 22	So 22	Mi 22	Fr 22 Pfingstfest in Lomnitz	Mo 22
Fr 23	Mo 23	Mo 23	Do 23	Sa 23	Di 23
Sa 24	Di 24	Di 24	Fr 24	So 24 Pfingstsonntag	Mi 24
So 25	Mi 25	Mi 25	Sa 25	Mo 25 Pfingstmontag	Do 25
Mo 26	Do 26	Do 26	So 26 Bankfest in Wachau	Di 26	Fr 26 Nachtbaden Stadtbad
Di 27	Fr 27	Fr 27	Mo 27	Mi 27	Sa 27 Siebenschläfer
Mi 28	Sa 28 Pflegeeinsatz Seifersd. Tal	Sa 28 Pflegeeinsatz Seifersd. Tal	Di 28	Do 28	So 28
Do 29		So 29 Beginn d. Sommerzeit	Mi 29	Fr 29 28. Raindays & 7. Eagles Cup	Mo 29
Fr 30		Mo 30	Do 30 Hexenfeuer	Sa 30	Di 30
Sa 31		Di 31		So 31	

Weitere Termine:

07.02.	Hüttertal Radeberg	3D-Winterturnier der Bogenschützen
14.02.	Marktplatz in Radeberg	Eisschnitzen zum Valentinstag
25.04.	Grundschule Wachau	Tag der offenen Tür
24.05.	Seifersdorfer Tal	59. Pfingstsingen
25.05.	Reiterhof Ulrich, Ullersd.	Countryfrühschoppen mit Liveband
05.06.	Leppersdorf	Kita „Sonnenschein" DRK- und Kinderfest
06.06.	Radeberg	Brauereifest
07.06.	Lomnitz	Pfarrhof-Fest / Beginn 14.00 Uhr
20.06.	Seifersdorf auf dem Steinberg	Sommersonnenwende
	Kinderhaus Wachau	Kneipp´sches Sommerfest
20.-21.06.	Lomnitz	Kinder-Ritterfest
27.06.	An Herrichs Teich	Sonnenwendfeuer mit Tanz / ab 18.00 Uhr
04.07.	Seifersdorfer Tal	35. Thalfest / ab 13.00 Uhr
20.09.	Lomnitz	Erntedankfest
03.10.	Lomnitz	Oktoberfest der Feuerwehr
17.10.	Jugendclub Seifersdorf	Oktoberfest
28.11.	Bürgerhaus Langebrück	23. Langebrücker Straßenweihnachtsmarkt
28.11.	Marktplatz Arnsdorf	Zipfelmützenmarkt
28./29.11.	Lomnitz	13. Lomnitzer Hofweihnacht
05.12.	Grundschule Wachau	Der Nikolaus kommt in die Schule
05.12.	Liegau-Augustusbad	6. Liegauer Weihnachtsmarkt
05./06.12.	Am Rathaus Großröhsdorf	Weihnachtsmarkt
06.12.	Leppersdorf, Grundschule	Weihnachtsmarkt von Dorfclub & Schule
10.-13.12.	Radeberg	Weihnachtsmarkt
12./13.12.	Schönfeld (Weißig)	12. Weihnachtsmarkt Renaissanceschloss
12./13.12.	Begegnungszentrum	K. Hobelsberger Weihnachtsmarkt
13.12.	Schloss Seifersdorf	10. Advent im Schloss
19.12.	Leppersdorf, Festplatz	6. Lichterfahrt

- Die Pflegeeinsätze des Seifersdorfer Thal e.V. beginnen jeweils 10.00 Uhr, Treffpunkt ist die Festwiese im Tal. Ein weiterer Termin ist der 06.06.2015.
- Termine „Offenes Schloss" Seifersdorf: 04.01., 01.02., 01.03., 05.04., 03.05., 05.07., 04.10., 08.11.

Jörg Kühnel
Raumausstattermeister
Gardinen • Fußbodenbeläge • Rollos
Polsterarbeiten • Markisen • Jalousien
einfach schöner wohnen
01454 Radeberg, Schillerstraße 28
Telefon 03528/ 443 537

Wächst Ihnen Ihr Haus über den Kopf?
Wir suchen für vorgemerkte Interessenten Ein- und Mehrfamilienhäuser, Grundstücke ... Marktwertermittlung Ihrer Immobilie kostenfrei.
Seit 1997 im Bereich Weißig und Umgebung.
www.keller-immobilien.de • Tel. 0351 - 2685821

LANGE
Ofen- und Kaminbau, Herde
Fliesen- und Natursteinverlegung
Johann-Sebastian-Bach-Straße 22
01900 Großröhrsdorf – Tel. 0172 3526883

KÜCHENIDEE LEHMANN
PLANUNG UND MONTAGE
Das Fachgeschäft für SACHSEN KÜCHEN
An der Kirche 2, 01454 Leppersdorf
Telefon 03528/44 35 82, Funk 0171/ 8 29 74 00
ÖFFNUNGSZEITEN: Mo.- Fr. 14 – 18 Uhr • Sa. 9 – 13 Uhr

- Anzeige -

Tagespflege der Volkssolidarität in der Radeberger Südvorstadt

Immer mehr ältere Menschen leben allein in ihrer Wohnung. Sie haben nur noch wenig Bewegung, gehen kaum außer Haus und ihre gesellschaftlichen und sozialen Kontakte beschränken sich sehr oft auf den Pflegedienst und den Fahrer, der das Mittagessen bringt. Manche Menschen haben pflegende Angehörige, die sich rührend um sie kümmern. Doch durch die ständige Präsenz und Pflege kommen viele Angehörige an ihre Grenzen, sind überfordert, reiben sich auf und werden oft selber krank. Das ganz Besonders wenn die Verwirrtheit oder sogar eine Demenzerkrankung vorliegt. Hier bietet die Tagespflege Entlastung und bietet Menschen mit oder ohne Handicap, mit der Diagnose Demenz und / oder mit eingeschränkter Alltagskompetenz eine Ganztagsbetreuung an.
Die Tagespflege bietet mit ihren Pflegefachkräften Möglichkeiten zu Stärkung der Mobilität, der Pflege und Gemeinschaftsleben. Pflegende Angehörige werden dadurch entlastet, können die freie Zeit für sich nutzen, beruhigt eigene Termine wahrnehmen oder auch einmal bewusst die Seele baumeln lassen. Die Tagespflege „Am Heiderand" auf der Ferdinand – Freiligrath - Str. 19 in Radeberg, besteht seit 1996 und ist von Montag bis Freitag, von 7.00 Uhr bis 15.30 Uhr geöffnet. Patienten mit Pflegestufe oder eingeschränkter Alltagskompetenz können tageweise oder auch für die gesamte Woche betreut und gepflegt werden. Der Fahrdienst holt die Patienten am Morgen von zu Hause ab und bringt sie am Nachmittag wieder Heim.

„Gemeinsam – statt Einsam"

Tel.: 03528 / 41 71 73
www.volkssolidaritaet.de/elbtalkreis/tagespflege
E-Mail: tagespflege-elbtal@volkssolidaritaet.biz

Gemeinsam - statt Einsam
Tagespflege „Heiderand" in Radeberg
- Fachgerechte Pflege
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Demenzbetreuung
Besuchen Sie uns oder unsere Internetseite.

☎ 0 35 28-41 71 73
www.volkssolidaritaet.de/elbtalkreis

„die Radeberger"
wöchentlich und nah, unser Team ist immer für Sie da!
Heimatzeitung Verlags-GmbH
Oberstraße 16a I 01454 Radeberg I Tel. 03528 / 44 23 01 I www.die-radeberger.de

ACHTUNG!
Birgit's Lottoshop & DRUMHERUM
vom 9. bis 14.02.2015 geschlossen.
LOTTO SACHSEN-LOTTO
Oberstraße 30 – 01454 Radeberg

LIFTTECHNIK ELBIN
Treppenlifte
Ihr regionaler Fachbetrieb mit Treppenliftausstellung
Kostenlose Beratung bei Ihnen zu Hause, Einbau + Service
Telefon: 03528 - 415 3105
Ullersdorfer Hauptstraße 10, 01454 Ullersdorf (bei Radeberg)
e-Mail: lifttechnik-elbin@t-online.de www.treppenlifte-verkauf.de

FreizeitVOLLEYBALLER gesucht
Wir suchen dich!!!
Mit Spaß an Sport & Spiel und gern auch der Freude auf das Bier danach ...

Unser Training findet statt:
montags von ca. 18.00 - 20.00 Uhr in der Sporthalle, Schillerstraße
Unverbindliches Probetraining jederzeit möglich!
Kontakt: ah-post@online.de oder Tel. 03528/44 31 38

Kachelofen- und Kaminbaumeister Peter Pietzsch
- fachmännische Beratung und Planung
- individueller Bau von Heizkaminen, Kachelöfen und Küchenherden
- Lieferung und Montage von Schornsteinsystemen
- Kaminöfen & Pelletöfen, Gartenkamine
- Kamine für Passivhäuser, Ofenreinigung & -reparaturen

Besuchen Sie unsere große Ausstellung - 70 Öfen · www.ofenbau-pietzsch.de
01468 Moritzburg/ OT Boxdorf · Hauptstraße 39 · Tel./Fax: 0351/4609122

vhs Kreisvolkshochschule Bautzen Regionalstelle Radeberg
Das Frühjahrssemester startet mit vielen neuen Kursangeboten:
- Bewegungs- u. Entspannungskursen: z.B. Fit und Aktiv, Wirbelsäulengymnastik, Yoga ... Einstieg jederzeit möglich
- Kunstvortrag am 25.02.2015: Reif und mystisch zugleich: El Greco (1541-1614)
- Kreativ- und Bastelkursen speziell in den Februarferien: z.B. Textilbemalung - kreiere dein eigenes T-Shirt, Kuschelkissen ...
- Nähkursen „Textil kreativ"
- Sprachen: Englich, Französisch, Italienisch ...

... und weiteren Angeboten aus den Bereichen Politik, Gesellschaft, Umwelt, Erziehungsfragen, Pädagogik, Kunst, Kultur und Gestalten sowie Arbeit und Bereich.
Weitere Informationen und Anmeldungen unter: Tel.: 03528 416383 oder Internet: www.kvhsbautzen.de.
Häudebreite 70, Gebäude 223

NATURSTEINE Rentzsch
Dipl.-Bauing. (FH) Maik Rentzsch
Großröhrsdorfer Straße 43
01896 Lichtenberg
natursteine-rentzsch@t-online.de
Montage und Verlegung durch Fachbetrieb
Treppen, Fensterbänke, Tische, Arbeitsplatten, Waschtische, Kaminplatten, Fliesen, Grabmale
✆ 035 955-45186

LIST AUF NATURSTEIN?
Naturstein erleben! www.Natursteinwerk24.de

TRAPEZBLECH 1A Qualität, cm genau
TOP PREIS – Günstige Lieferung – bundesweit!
Telefon 0351-889613 0 – www.dachbleche24.de

Häusliche Kranken- und Altenpflege Schwester U. Böhm
Inh. Peggy Anders/Yvette Püschel GbR
Hauptstr. 57 01454 Radeberg
Haus- und Alten- Krankenpflege
Was tun Sie, wenn sich Ihre Lebenssituation verändert und Sie auf Pflege angewiesen sind?
Da ist es gut zu wissen, dass es Menschen gibt, die mit ihrer Erfahrung und Professionalität helfen, diese veränderte Lebenssituation zu meistern und das in Ihrer gewohnten heimischen Umgebung.
Grund- und Schwerstpflege
Behandlungspflege
Beratung und Beratungsbesuche
Vermittlung von:
Hauswirtschaftlicher Versorgung
Essen auf Rädern
Wäscheservice
Hausnotruf
Med. Fußpflege und Friseur

Sind Sie interessiert?
Dann rufen Sie uns doch einfach an.
Tel. 03528/ 41 17 05
TAG und NACHT erreichbar

ASKLEPIOS-ASB Klinik Radeberg

„Steinreich"? - Leider!

Gallenblasenerkrankungen im Fokus

Zu diesem Thema lädt die Asklepios-ASB Klinik Radeberg zu einem Gesundheitsforum alle interessierten Bürger am

Montag 02.02.2015, 18.00 Uhr in die Konferenzräume der Klinik ein.

Immerhin 10 - 15% der erwachsenen Bevölkerung sind Gallensteinträger. Dabei sind Frauen doppelt so häufig betroffen wie Männer. Allein für eine Stadt mit der Größe von Radeberg bedeutet dies, dass ca. 1800 - 2400 Menschen Gallensteine tragen, wobei diese nicht zwingend gesundheitliche Probleme verursachen.
Herr Dr. Schilling, Oberarzt der Klinik für Chirurgie, wird in einem informativen Vortrag über das Spektrum der Gallenblasen- und Gallenwegserkrankungen und die modernen Behandlungsformen berichten, wobei der Schwerpunkt aufgrund der erwähnten Häufigkeit beim Gallensteinleiden liegen wird.
Das Gesundheitsforum spricht Interessierte und Betroffene gleichermaßen an, im Anschluss an den Vortrag besteht natürlich die Möglichkeit zur Beantwortung von Fragen.

Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Mi 1	Sa 1 Radeberger Schlossnacht	Di 1	Do 1	So 1	Di 1
Do 2	So 2	Mi 2	Fr 2 Fischbach Girmsd & Moritzrennen	Mo 2	Mi 2
Fr 3	Mo 3	Do 3	Sa 3 Tag d. dt. Einheit	Di 3	Do 3
Sa 4 5. Radeberger Fußballfest des RSV; Hoffest Korch	Di 4	Fr 4 24. Dorffest in Leppersdorf	So 4	Mi 4	Fr 4
So 5	Mi 5	Sa 5	Mo 5	Do 5	Sa 5
Mo 6	Do 6	So 6	Di 6	Fr 6	So 6 2. Advent / Nikolaus
Di 7	Fr 7	Mo 7	Mi 7	Sa 7	Mo 7
Mi 8	Sa 8	Di 8	Do 8	So 8	Di 8
Do 9	So 9	Mi 9	Fr 9	Mo 9	Mi 9
Fr 10	Mo 10	Do 10	Sa 10	Di 10	Do 10
Sa 11 Badfest 80 Jahre Massenei-Bad Großröhrsd.	Di 11	Fr 11	So 11	Mi 11 Martinstag / Faschingsauftakt	Fr 11
So 12	Mi 12	Sa 12 Pflegeeinsatz Seifersd. Tal	Mo 12	Do 12	Sa 12
Mo 13 Beginn Sommerferien	Do 13	So 13 9. Schlössertour	Di 13	Fr 13	So 13 3. Advent
Di 14	Fr 14	Mo 14	Mi 14	Sa 14 Pflegeeinsatz Seifersd. Tal	Mo 14
Mi 15	Sa 15	Di 15	Do 15	So 15	Di 15
Do 16	So 16	Mi 16	Fr 16	Mo 16	Mi 16
Fr 17	Mo 17	Do 17	Sa 17	Di 17	Do 17
Sa 18	Di 18	Fr 18	So 18	Mi 18 Buß- und Bettag	Fr 18
So 19	Mi 19	Sa 19 Erntedankfest Dorfplatz Wachau	Mo 19	Do 19	Sa 19
Mo 20	Do 20	So 20	Di 20	Fr 20	So 20 4. Advent
Di 21	Fr 21	Mo 21	Mi 21	Sa 21	Mo 21
Mi 22	Sa 22 Schuleingang	Di 22	Do 22	So 22 Totensonntag	Di 22 Winteranfang
Do 23	So 23 Ende Sommerferien	Mi 23 Herbstanfang	Fr 23	Mo 23	Mi 23
Fr 24	Mo 24	Do 24	Sa 24	Di 24	Do 24 Heiligabend
Sa 25	Di 25	Fr 25 4. Tag d. Ausbildg. Großröhrsd.	So 25 Ende d. Sommerzeit	Mi 25	Fr 25 1. Weihnachtsfeiertag
So 26	Mi 26	Sa 26 Vereinsfest Wunderland Wachau	Mo 26	Do 26	Sa 26 2. Weihnachtsfeiertag
Mo 27	Do 27	So 27	Di 27	Fr 27	So 27
Di 28	Fr 28 Nachtbaden Stadtbad	Mo 28	Mi 28	Sa 28	Mo 28
Mi 29	Sa 29 Ortsmeisterschaften und Familiensportfest Lomnitz	Di 29	Do 29	So 29 1. Advent	Di 29
Do 30	So 30	Mi 30	Fr 30 Halloweenfest in Arnsdorf	Mo 30	Mi 30
Fr 31 Nachtbaden Stadtbad	Mo 31		Sa 31 Reformationstag		Do 31 Silvester

Ideen für abwechslungsreiche Wintertage:

Musicals in Berlin

Berlin	24.04., 13.06., 08.08. & 26.09. NEU! „Ich war noch niemals in NEW YORK" Erinnerungen an UDO JÜRGENS und seine Lieder	
21.02.	**Ferienspaß Leipzig:** Führung MDR und Zoo m. Gondwanaland	**Ki. 40,- € Erw. 49,- €**
28.02.	**Ferienspaß in Prag** inkl. Schifffahrt auf der Moldau mit Mittagessen und Freizeit	**55,- €**

Familienspaß in den Winterferien:

13.02. - 15.02.	**Familienerlebnis: Aquapalace Praha** - fazin. Wasserwelt, 4* Hotel	**Ki. 29,- € Erw. 159,- €**
14.02. - 15.02.	**Geschenk zum Valentinstag: Hamburg** mit Stadtrundfahrt und **Zubuchung:** „König der Löwen", „Phantom der Oper", „Rocky" & NEU: „Das Wunder von Bern"	**ab 125,- €**

Wir fahren in den Frühling:

07.03. - 09.03.	**Frauentag im Erzgebirge/Fichtelberg** Galaabend mit Vincent & Vernando	**191,- €**
30.03. - 03.04.	**Comer See mit "All Inklusive"**, Schifffahrt „Luganer See, Mailand u. mehr	**454,- €**

Event: Saisonauftaktfahrten und Chef & Chefin sind mit dabei

22.03. - 26.03.	**Frühlingserwachen** in einer herrlichen Landschaft mit glasklaren Seen, sattgrünen Wiesen, bei einzigartiger Naturwelt mit Spaß & Musik auf dem Bauernhof	**398,- €**

Ostern ins Warme

03.04. - 06.04.	**Ostern in der Pfalz** mit schönem 4* Hotel in Karlsruhe, Weinstraße u. a.	**381,- €**
03.04. - 07.04.	**Ostern in Südtirol** mit Konzert „Vincent & Fernando", Dolomitenfahrt	**459,- €**

Kommen Sie einfach mal bei uns vorbei - Wir freuen uns auf Sie.
Wir sind jederzeit für Sie da!

Pulsnitztal-Reisen
Ihr Partner für Bus-, Flug- und Pkw-Reisen
Gewerbepark 1 – 01920 Haselbachtal OT **Reichenbach**
Telefon: 035795/ 386-0 – Fax: 035795/ 386-14 – **www.pulsnitztal-reisen.de**

Nadine Gorille - ein Herz für Radeberg

Abnehmen, Figur straffen, ganz viel für die Gesundheit tun.

So einfach war es noch nie, etwas dafür zu tun. Die AOK übernimmt 100% der Invention für den Abnehm-Kurs und viele andere Krankenkassen beteiligen sich mit bis zu 100%. Nadine Gorille, lädt ein, sich über die erstklassigen Möglichkeiten zu informieren. Der 5. Abnehm-Marthon steht vor der Tür. Es fallen nicht nur eine Menge Pfunde sondern es locken mehr als 50 attraktive Preise. Die Preise werden unter den Teilnehmern verlost. Die Devise: Abnehmen mit Spaß und gewinnen. Starten Sie in ihr bestes Jahr. Sie erhalten volle Unterstützung von Nadine und ihrem Team in Radeberg.

Tel. 03528/41 48 13 – www.formel4-fitness.de
FORMEL 4 – Die Fitness-Alternative für Frauen!
in Radeberg Am Bahnhof 2

Dies & Das

bau-franke
Ihr Fachbetrieb für Baumaßnahmen
Uwe Franke
st. gepr. Bautechniker
Mitglied der HWK Dresden
Heideweg 12
01454 Radeberg OT Liegau-Augustusbad
Mail: info@bau-franke.de
www.bau-franke.de • Tel.: 0157 / 71 78 76 95

Antik & Trödel – Angelika Neumann
Langebrücker Straße 7a, 01465 Schönborn, Tel. 03528/41 87 25
Alte Möbel, Bilder, Glas, Porzellan, Bücher, Postkarten, Militäria u.v.m.
Geöffnet Mi. von 15 bis 18 und Sa. von 10 bis 17 Uhr

Neumann´s Hundetagesstätte
Forststraße (Sportplatz, Fun-Fun)
01328 Dresden-Weißig
Telefon 0173 - 4 33 54 16
www.neumanns-hundestagesstaette.de
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr
Sa 14.00 - 15.00 Uhr Welpenspielstunde

Der ideale Nebenjob für rüstige Senioren, Vorruheständler und Schüler.
Wir suchen für unser
Verteiler-Team Zeitungszusteller (w/m)
(Radeberg, Arnsdorf, Wachau mit umliegenden Ortsteilen, Weißig, Langebrück, Schönborn, Kleinröhrsdorf)
Interessiert?!
die Radeberger
Heimatzeitung Verlags-GmbH
Oberstr. 16a, 01454 Radeberg,
Tel. 03528 / 44 23 01

Auch in Fischbach wird es in diesem Jahr wieder bunt

Der Traditions- und Schützenverein Fischbach e.V. lädt wieder zum Feiern ein. Die diesjährige Karnevalssaison wird unter dem Motto:
„Fischbach feiert volle Kanne beim Buschmann in Afrikas Savanne“ gefeiert.

Kinderfasching	**Faschingstanz**
14.02.15 14:00 - 17:00 Uhr	31.01.15 ab 19:30 Uhr
Teeniefasching (only teens 10-16)	**Rosenmontagstanz**
14.02.15 18:30 - 22:00 Uhr	16.02.15 ab 19:30 Uhr
Seniorenfasching	**Pappnasennachlese**
15.02.15 ab 15:00 Uhr	07.03.15 ab 19:30 Uhr

Wo: Kulturhaus Fischbach, Wilschdorfer Straße 3
Tickets: Gibt es wie immer an der Abendkasse am Veranstaltungstag

Maik Häse
Traditions- & Schützenverein Fischbach e.V.

Sport im Rödertal
wird Ihnen präsentiert von:

Textilveredelung Radeberg
Caps Puzzle Sweater Berufsbekleidung Taschen Schirme T-Shirts Tassen Polos Trikots Stick, Flex&Flock Kissen Jacken
www.Textilveredelung-Radeberg.de

Die SG Ullersdorf informiert

Gastwirt gesucht

Nach dem traurigen Abschied von unserem bisherigen Gastwirt M. Ossadnik sind wir als Verein dringend auf der Nachfolgersuche.
Zu der üblichen Bewirtung der Sportlerinnen und Sportler zu den Trainingszeiten sowie an Spieltagen, haben sich im Casino verschiedene Stammtische etabliert, deren Mitglieder sich freuen, weiterhin in Ullersdorf einkehren zu können. Auch an den Bundesliga-Spieltagen finden sich Fußballbegeisterte im Vereinsheim ein. Sicherlich können auch Spaziergänger und Wanderer aus der umliegenden Dresdner Heide zu einem Schmaus begeistert werden. Die Mitglieder der SG Ullersdorf freuen sich, schon bald einen neuen Gastwirt begrüßen zu können. Bei Fragen und Interesse bitte bei Andreas G. Stephan unter der Telefonnummer 0171/5380581 oder per Email an vorstand@sg-ullersdorf.org melden.

Ullersdorfer Frauen bestätigten ihre Vorjahresleistung

Nachdem man in der Hinrunde nur eine Niederlage kassierte – und das war gleich mal eine deftige Heimpleite gegen den Meister aus Frankenthal (1:6) – verlief die Rückrunde ziemlich holprig. Man konnte sich nur 2x erfolgreich durchsetzen, aber trotzdem reichte es am Ende, um den 2. Platz des Vorjahres zu bestätigen. In Sachen Tore schießen und kassieren verschlechterte man sich jedoch und kam nur auf ein Torverhältnis von 28:22. Davon erzielte die Toptorjägerin aus dem Vorjahr A. Cerny gleich 16 Treffer, H. Junghans schaffte es auf 5 und M. Unger auf 3. Der 2. Platz ist letztendlich noch höher einzustufen als im Vorjahr, denn die Gegner haben sich stark verbessert. Hinter Frankenthal lieferten sich alle anderen Teams einen Kampf auf Augenhöhe. Für das neue Jahr hofft man natürlich wieder ähnlich gut abzuschließen oder vielleicht doch mal den ganz großen Wurf zu schaffen und das Turnier zu gewinnen. Beim Jahresabschlussturnier in der Halle mussten sich die Frauen nur Großhartau geschlagen geben und erreichten auch dort den 2. Platz. Für die beiden Trainer und natürlich auch für die Mannschaft, war es ein erneut erfolgreiches Jahr und alle freuen sich nun auf den Beginn der nunmehr 5. Saison. Und so starteten die Ullersdorfer Mädels letztes Wochenende mit einem, von Deutschbaselitz organisierten, Vorbereitungsturnier. Nach der langen Winterpause war das natürlich einen gute Gelegenheit, um zu schauen wo man steht. Mit Mannschaften aus dem offiziellen Punktspielbetrieb wie Lomnitz, Bretnig-Hauswalde oder Ruppersdorf sowie aus dem eigenen Saisonturnier, wie Großhartau und 2x Deutschbaselitz, war das Turnier gut besetzt. Die Damen aus Ullersdorf gewannen ein Spiel nach dem anderen. Zwischendurch gab es mal ein unglückliches Unentschieden gegen Ruppersdorf, als man zahlreiche Chancen liegen ließ – und so kam es wie es kommen musste: Auch Großhartau gewann fast alle Spiele, sodass man im direkten Vergleich gegeneinander um den Turniersieg spielte. Den Ullersdorfern hätte ein Unentschieden gereicht, Großhartau hingegen musste gewinnen. Ullersdorf probierte natürlich das Spiel zu machen, wurde aber kalt erwischt und gab nun alles, um den Ausgleich zu erzielen. Dies jedoch gelang trotz einiger guter Möglichkeiten leider nicht und somit musste man sich erneut Großhartau geschlagen geben. Mit der Auszeichnung von S. Schulze als beste Torfrau des Turniers und einem sehr guten zweiten Platz ist dies ein gelungener Start ins Jahr 2015. Bereits am 21.02.2015 beim nächsten Hallenturnier in Straßgräbchen kann die Mannschaft erneut Ihren Leistungsstand prüfen.

Jacqueline Krüger
Schriftführung SG Ullersdorf e.V.

SV Einheit informiert

25. Jahre Radeberger Stadtmeisterschaft!

In diesem Jahr steht die 25. Radeberger Stadtmeisterschaft an. Es wird wohl die letzte auf dem Sportgelände des SV Einheit Radeberg sein. Wenn der Kunstrasenplatz beim RSV steht, zieht der SV Einheit, und mit ihr die Meisterschaft, dahin. Also eine historische Meisterschaft. Freuen wir uns auf diese Meisterschaft und auf die hoffentlich besseren Bedingungen im Jahr 2016. Wie immer geht es auch in dieser 25. Meisterschaft um den Pokal des Radeberger Oberbürgermeisters Herrn Gerhard Lemm und einem besonderem Turnier, mit Tradition. Gespielt wird eine einfache Runde jeder gegen jeden. Die Mannschaftsstärke ist 6:1 plus Auswechselspieler und die Spielzeit beträgt 2 x 20 Minuten.
Anmeldung sind bis zum 31.01.15 beim Turnierleiter unter 03528/410790 oder zeiger.guenter@kabelmail.de möglich.
Nähere Informationen findet Ihr auf der Internetseite des SV Einheit unter: www.einheit-radeberg.de

Also bis zur Anmeldung
Turnierleiter Günter Zeiger

SV Einheit Radeberg wählt neuen Vorstand!

Am 23. Januar fand die Jahreshauptversammlung des SV Einheit Radeberg e.V. statt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Helmut Dannehl 1. Vorsitzender, Bert Grube 2. Vorsitzender, Heinz Geißler Geschäftsführer, Caroline Nell Breitensportleiterin, Ellen Relke Schatzmeisterin werden weiterhin den Verein unterstützen. Verstärkung bekommt der Verein durch Sahra Kleinen, die künftig als Jugendleiterin ehrenamtlich tätig sein wird. Hans Sachse bekam für seine langjährige Schiedsrichtertätigkeit Dank und Anerkennung ausgesprochen. Des Weiteren wurden unsere Juniorentrainer Lars Nitschke, Philipp Metsch, Felix Kilian und Olaf Schurig ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr bietet der Verein einige sportliche Höhepunkte: Es wird wieder ein Nordic Walking Kurs, die Stadtmeisterschaft, das Schkadeturnier und als Highlight am 04. Juli der 4. Firmenfußballcup der Stadt Radeberg geben. Alle Informationen hierzu werden auf der Vereinshomepage www.einheit-radeberg.de veröffentlicht.

SV Einheit Radeberg

RSV Abteilung Fussball informiert

Nach Teil 1 ist vor Teil 2

Es ist geschafft! 2 Tage Hallencup des Radeberger Sportvereins liegen hinter uns. 2 Tage voller Spannung, Sport und Emotionen. Davon gab es beim ersten Teil nämlich jede Menge. Egal ob aus dem näheren Umfeld, oder mit vielen Kilometern Anreiseweg, es kamen Mannschaften aus jeder Himmelsrichtung. Und der RSV ließ keine Wünsche offen. Ein reichhaltiges Gastro Angebot für die Zuschauer, tolle Pokale und Preise wiederum für die Spieler. Sowas ist natürlich nur mit vielen fleißigen Helfern möglich, bei denen wir uns recht herzlich bedanken möchten! Besonderer Dank auch an alle Sponsoren und Unterstützer, toll was rauskommen kann wenn alle so geschlossen hinter einer Sache stehen! Nun schauen wir sehr zuversichtlich auf Teil 2 des Hallencup's, diesmal in der Sporthalle des Berufsschulzentrums auf dem Robert-Blum-Weg. Den Startschuss dazu geben die E-Junioren am 06.02. um 16.00 Uhr.

Turnierplan Teil 2:

06.02.	16.00 - 19.30 Uhr	**D-Junioren**
	E-Junioren	1. SG Weixdorf
	20.00 - 24.00 Uhr	2. Radebeuler BC 08
	Alte Herren	3. SV Liegau-Augustusbad
07.02.	9.00 - 13.00 Uhr	**2. Männer**
	F-Junioren	1. EFC Stahl Eisenhüttenstadt
	13.30 - 18.00 Uhr	2. SV Helios 24 Dresden
	B-Junioren	3. Radeberger SV
	19.00 - 24.00 Uhr	
	1. Männer	Sonntag, 25.01.15
08.02.	9.00 - 12.30 Uhr	**F2-Junioren**
	C-Juniorinnen	1. TSV Wachau
	13.00 - 16.30 Uhr	2. Dresdner SC1898
	B-Juniorinnen	3. TSV Cossebaude
	17.00 - 20.30 Uhr	
	C-Junioren	**E2-Junioren**
		1. SC Borea Dresden
		2. VfB Hellerau-Klotzsche
		3. SV Blau-Gelb Stolpen

Ergebnisse Teil 1:
Sonnabend, 24.01.15
G-Junioren
1. SC Borea Dresden
2. Radeberger SV
3. SSV Neustadt/Sachsen

DANIEL LICZBA
Jugendleiter Kleinfeld,
RSV Abt. Fußball

Vorüber sind die Leidensstunden,
Du schließt die müden Augen zu.
Die schwere Zeit ist überwunden,
wir gönnen Dir die ewige Ruh.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, unserem guten Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Schwager, Herrn

Horst Schmöller
geb. 28.01.1938 gest. 26.01.2015

In tiefer Trauer
Seine liebe Ehefrau Elvira
Sohn Jens mit Kerstin
Enkel Eric mit Marlen und Jannis
Schwägerin Edelgard
im Namen aller Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 13.02.2015, 10.30 Uhr auf dem Friedhof in Radeberg statt.

Herzlichen Dank

für die liebevollen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, die uns durch stillen Händedruck, liebevolle Umarmungen, tröstend geschriebene Worte, Blumen und Geldspenden sowie ehrendes Geleit beim Abschiednehmen von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater und Opa

Wolfgang Johannes Hennig

entgegengebracht wurden.
Besonderer Dank gilt Manfred und Karin Regel für die jahrelange Freundschaft und Hilfsbereitschaft.
Danke sagen wir auch der Arztpraxis Dr. Müller in Arnsdorf, den Ärzten und dem Pflegepersonal des Krankenhauses Radeberg, Herrn Pfarrer Kluge sowie dem Bestattungshaus Winkler.

Eliese Hennig mit Familie

Radeberg, im Januar 2015

Du siehst den Garten
nicht mehr grünen,
in dem du einst geschaffen hast.
Du siehst die Blumen
nicht mehr blühen,
weil dir genommen
ward die Kraft.

Plötzlich und unerwartet verloren wir durch einen tragischen Unfall meinen lieben Ehemann, unseren lieben Vati, Sohn, Schwiegersohn, Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Michael Günther
geb. 02.11.1963 gest. 20.01.2015

In stiller Trauer
Seine liebe Manuela
Sohn Mike und Enkelin Lea-Sophie
Sohn Martin
Tochter Mandy mit Martin
sowie alle Angehörigen, Freunden und Bekannte

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 06.02.2015, 11.30 Uhr auf dem Friedhof in Radeberg statt.

Danksagung

Auf einmal bist du nicht mehr da,
und keiner kann's verstehen.
Im Herzen bleibst du uns ganz nah
bei jedem Schritt, den wir gehen.
Nun ruhe sanft und geh in Frieden,
denk immer dran, dass wir dich lieben.

Nachdem wir Abschied genommen haben von meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Oma, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Christel Kovács

möchten wir uns für die liebe und aufrichtige Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen, Geldzuwendungen und letztes, erwiesenes Geleit bei allen recht herzlich bedanken.

In stiller Trauer
Ihr lieber György
ihre Söhne mit Familien

Liegau-Augustusbad, im Januar 2015

Danksagung

Johannes Pessner
* 13.11.1921 † 09.01.2015

Allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre liebevolle Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten, danken wir von Herzen.
Besonderer Dank gilt auch dem Personal des Alten- und Pflegeheimes Radeberg, dem Redner Herrn Meyen sowie dem Bestattungshaus Winkler.

In stiller Trauer
Ilse Pessner
im Namen aller Angehörigen

Radeberg, im Januar 2015

Deine Hand mussten wir loslassen,
aber wir tragen dich dort,
wo du seit jeher warst - im Herzen.

Ralf Engelmann
* 13.02.1945 † 20.01.2015

In Liebe und Dankbarkeit:
Ehefrau Hannelore
Sohn Sven mit Sylvia
Schwester Gabriele mit Peter und Tino
Schwägerin Annemarie mit Albrecht
und Anja mit Familie

Neukirch/Ls. und Bautzen, im Januar 2015

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 06. Februar 2015, 12.30 Uhr auf dem Friedhof in Radeberg statt.

Gedanken - Augenblicke
sie werden uns immer an dich erinnern
und uns glücklich und traurig machen
und dich nie vergessen lassen.

In Liebe und Dankbarkeit
nehmen wir Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa, Herrn

Erhard Ehrlich
* 7.10.1926 † 12.1.2015

In stiller Trauer
Sohn Erhard mit Gudrun
Tochter Ingrid mit Manfred
Tochter Monika mit Erhard
Sohn Günter mit Beate
Tochter Sigrun mit Peter
Sohn Heinz mit Katrin
Schwiegertochter Karin
sowie alle Enkel und Urenkel

Die Urnenbeisetzung findet am 7.2.2015, 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Seifersdorf statt.

Es sind
die Lebenden,
die den Toten
die Augen
schließen.

Es sind
die Toten,
die den
Lebenden
die Augen
öffnen.

Für uns alle unfassbar ist durch einen tragischen Verkehrsunfall bei der Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit unser Mitarbeiter

Michael Günther
aus Radeberg

am 20. Januar 2015 im Alter von 51 Jahren verstorben.

Herr Günther war über 23 Jahre in unserem Unternehmen tätig. Wir verlieren mit ihm einen zuverlässigen, hilfsbereiten und von allen geschätzten Mitarbeiter und Kollegen. Er wird uns sehr fehlen und wir alle werden Herrn Günther in dankbarer Erinnerung behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie und Freunden.

Geschäftsleitung und Mitarbeiter
VOLKMANN & ROSSBACH GmbH & Co. KG
Standort Montabaur mit den Niederlassungen
Sarstedt, Teublitz und Radeberg

Radeberg, im Januar 2015

S&D Träber Service & Dienstleistung
Beräumungen · Transporte · Hausmeisterdienste
0174 20 85 185 – www.sd-traeber.de

TAXI –Leheis
Inhaber: R. Tschirner
Radeberger Str. 9, 01454 Wachau
- 2 PKW, 2 Kleinbusse (je 8 Pers.)
- Fahrten zur Chemotherapie und Bestrahlung
- für Rollstuhltransport
- Krankenfahrten alle Kassen
Taxi-Ruf 03528 447362

BESTATTUNGSINSTITUT DENKERT Inh. Jürgen Schilder
RADEBERG 03528/41 93 938

WINKLER Bestattungshaus GmbH
Tag und Nacht ✆ 03528/44 20 21
Pulsnitzer Straße 65a • 01454 Radeberg
Fax 03528/41 71 15 • www.bestattungshauswinkler.de
Fachgeprüfter Bestatter im Familienunternehmen
Bestattungsregelung zu Lebzeiten
Sämtliche Beratungsgespräche werden auf Wunsch in Ihrem Haus geführt
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

Große Kreisstadt Radeberg

Der Oberbürgermeister der Stadt Radeberg und die Ortsvorsteher von Großerkmannsdorf, Liegau-Augustusbad und Ullersdorf gratulieren herzlich

zum 95. Geburtstag
24.01. Josef Max
26.01. Hanni Schrutek

zum 90. Geburtstag
27.01. Rolf Burkhardt
30.01. Elvira Rudert (OT Liegau-Augustusbad)

zum 85. Geburtstag
24.01. Manfred Leuner
26.01. Käthe Weschke (OT Liegau-Augustusbad)
26.01. Karl Bracke
29.01. Ingetraud Watzke

zum 80. Geburtstag
29.01. Walter Pruchnik

zum 75. Geburtstag
24.01. Lothar Glück
24.01. Reinhard Ventzke
27.01. Dieter Noack
28.01. Monika Brendler
30.01. Dieter Schaefer
30.01. Dr. Siegfried Lattig

zum 70. Geburtstag
24.01. Christine Klammt
24.01. Richard Komm
27.01. Brigitte Heintze
27.01. Ursula Ringel
29.01. Elisabeth Mucke
30.01. Heidemarie Parche (OT Liegau-Augustusbad)
30.01. Frank Huhle (OT Liegau-Augustusbad)

Stellenausschreibung

Die Große Kreisstadt Radeberg führt zur Erledigung der ihr obliegenden Pflichtaufgabe der Abwasserentsorgung einen Eigenbetrieb nach § 95 SächsGemo. Für diesen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine kompetente und engagierte Persönlichkeit

als Betriebsleiter bzw. Betriebsleiterin.

Der Betriebsleiter/ die Betriebsleiterin führt den Eigenbetrieb selbständig und entscheidet in allen Angelegenheiten des Eigenbetriebes, soweit diese nicht dem Stadtrat, dem Betriebsausschuss oder dem Oberbürgermeister vorbehalten sind. Der Betriebsleiter/ die Betriebsleiterin ist für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebes nach kaufmännischen Grundsätzen verantwortlich.

Der Eigenbetrieb hat folgende Aufgaben:
- die Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht
- die Herstellung und Betreibung der örtlichen Abwasseranlagen sowie der Bereitstellung der finanziellen Mittel hierfür sowie
- die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die anteilige Betreibung, Herstellung und Erhaltung der überörtlichen Abwasseranlagen und deren Refinanzierung.

Dem Betriebsleiter/ der Betriebsleiterin obliegen in o. g. Rahmen u. a. folgende Geschäfte des Eigenbetriebs:
- die Erstellung des Wirtschaftsplanes, des Zwischenberichtes und des Jahresabschlusses
- die Bewirtschaftung nach dem Wirtschaftsplan
- die Durchführung von Investitionsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit dem Bauamt der Stadt und dem Abwasserzweckverband „Obere Röder“ (Vorbereitung, Betreuung, Abrechnung und Finanzierung),
- das Erlassen von Verwaltungsakten im Namen der Stadt in kommunalabgaben-rechtlichen Verwaltungsverfahren (insb. Erlass von Gebühren- und Beitragsbescheiden),
- die Vorbereitung von Abhilfe- und Widerspruchsbescheiden sowie die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach der Abwassersatzung der Stadt Radeberg,
- die Erstellung von Gebührenkalkulationen und Globalberechnungen,
- die Fortschreibung des Abwasserbeseitigungskonzeptes im Benehmen mit dem Ober-bürgermeister,
- die Vorbereitung von Satzungsänderungen im Bereich Abwasserentsorgung und die Erarbeitung von Beschlussvorlagen

Es werden erwartet:
- ein erfolgreich abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Hochschulstudium, einen Abschluss als Wirtschaftsingenieur/-in mit entsprechend technischer Fachrichtung oder vergleichbare Kenntnisse und Erfahrungen
- fundierte Kenntnisse und Erfahrungen im kaufmännischen Rechnungswesen und Abschlusssicherheit nach HGB, sowie idealerweise in der Doppik.
- von Vorteil sind vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen des Gebührenrechts und Erfahrungen in der kommunalen Verwaltung oder in kommunalen Unternehmen
- Interesse, sowohl operativ selbst mitzuarbeiten als auch strategisch zu denken und Prozesse zu organisieren.
- Sie sind eine durchsetzungsstarke, kommunikative und leistungsbereite Persönlichkeit.
- Wir gehen davon aus, dass Sie in der Lage sind, sicher, überzeugend und mit diplomatischem Rüstzeug ausgestattet aufzutreten.
- Sie sind im Besitz des Führerscheins der Klasse B.

Unser Angebot:
Wir bieten Ihnen interessante und verantwortungsvolle Aufgaben und eine Vergütung vorerst nach Entgeltgruppe 10 TVöD-VkA. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann senden Sie uns Ihre aussagekräftigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen per Post oder E-Mail bis zum 28.02.2015

Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen!

Stadtverwaltung Radeberg
SG Personalwesen
Markt 17 bis 19
01454 Radeberg

E-Mail: i.haufe-graetsch@stadt-radeberg.de

Gerhard Lemm, Oberbürgermeister

Gemeinde Wachau

Der Bürgermeister der Gemeinde Wachau sowie die Ortsvorsteher der Ortsteile Feldschlößchen/Wachau, Leppersdorf, Seifersdorf und Lomnitz gratulieren auf das Herzlichste

28.01. Hans-Heinrich Gallinger 72 Jahre
28.01. Elfriede Heinze 83 Jahre
30.01. Horst Dreßler 85 Jahre

Ortsteil Leppersdorf
25.01. Werner Walther 89 Jahre
26.01. Hannelore Röhrdanz 75 Jahre
30.01. Wilfried Känner 83 Jahre

Ortsteil Seifersdorf
27.01. Annelies Schramm 83 Jahre

Ortsteil Lomnitz
26.01. Anneli Kosok 71 Jahre
28.01. Joachim Kröner 71 Jahre
30.01. Irmgard Hoffmann 71 Jahre

Gemeinde Arnsdorf

Die Bürgermeisterin der Gemeinde Arnsdorf sowie die Ortsvorsteher der Ortsteile Fischbach, Kleinwolmsdorf und Wallroda gratulieren auf das Herzlichste

25.01. Susanne Gierth 78 Jahre
25.01. Annelies Lorenz 88 Jahre
28.01. Christine Klein 76 Jahre
29.01. Adelheid Hanewald 71 Jahre

Ortsteil Fischbach
25.01. Anita Mende 76 Jahre
26.01. Siegfried Hache 80 Jahre
26.01. Siegfried Müller 82 Jahre
28.01. Käthe Böer 85 Jahre

Ortsteil Kleinwolmsdorf
28.01. Doris Müller 79 Jahre
28.01. Sieglinde Zichner 78 Jahre

Ortsteil Wallroda
26.01. Monika Hermann 74 Jahre
28.01. Horst Endtmann 82 Jahre
28.01. Wolf-Rüdiger Graf 74 Jahre

Öffentliche Bekanntmachung

Die 4. Sitzung des Ortschaftsrates Fischbach findet am Donnerstag, 05. Februar 2015, um 19.00 Uhr, im Beratungsraum Wilschdorfer Str. 3 statt. Die Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Schaukästen.

Christine Valley, Ortsvorsteherin

Fischbach plant Geburtstagssause 2016

Im Jahr 2016 begeht Fischbach das 775-jährige Jubiläum und Fischbachs Vereine wollen dies gern gemeinsam ausrichten. Um Vorschläge zur Durchführung dieses Jubiläums zu sammeln, gibt es am 03.02.2015 um 20 Uhr ein Treffen im Kulturhaus Fischbach. Bei dieser Zusammenkunft geht es darum, Ideen zur Gestaltung der Feierlichkeiten zu sammeln. Wir möchten gern alle interessierten Fischbacher zu dieser Zusammenkunft recht herzlich einladen. Wir würden uns über Eure Teilnahme freuen.

Mike Häse, Traditions- & Schützenverein Fischbach e.V.

Termintipp

3D - Dia Vortrag im Bürgerhaus

Norwegen - Das Land der Trolle durch die 3D-Brille

In der 3-dimensionalen Dia-Show beschreibt Karl Amberg Norwegen. Die 3D-Technik macht es möglich, seine Bilder in vollen Zügen genießen zu können. Es wird der Eindruck vermittelt, als ob man selbst Teil der Szenerie ist. Auf dieser Reise durch die unverwechselbare Landschaft führt er durch liebliche Täler, malerische Dörfer mit typischen Holzhäusern und Stabkirchen, hoch aufragende Gebirge mit mächtigen Gletschern, weit in die Tiefe stürzende Wasserfälle, die geschäftige Hauptstadt Oslo, das Volk der Samen, weit in das Land reichende Fjorde, die Lofoten und und …! Norwegen besticht durch seine Größe, Stille und Wildheit. Wer das Leben in der Natur liebt oder das Abenteuer sucht, ist hier genau richtig. Lassen Sie sich verzaubern durch die einzigartige Flora und Fauna unter dem Eindruck der Mitternachtssonne!

Samstag, 14.02.2015, Beginn 19.30 Uhr

Eintritt wird verlangt.
Kontakt für weitere Infos & Kartenreservierung:
Karl Amberg, Telefon 0172 / 983 66 53

Text: Bürgerhaus Radeberg, Red.

Das Bürgerhaus und Ihre Heimatzeitung „die Radeberger“ verlosen Freikarten. Der erste Anrufer, welcher sich am Montag, den 02. Februar 2015, in der Zeit zwischen 10.00 und 11.00 Uhr meldet, bekommt 2 Tickets für den Vortrag. Versuchen Sie Ihr Glück unter: Tel. 03528 / 44 23 01.

Händlerstammtisch enttäuscht über Brauerei

Zum Radeberger Neujahresempfang verkündete Radebergs OB Lemm im Ausblick für das Jahr 2015 unter anderem, dass am 6. Juni 2015 – also 2 Wochen vor dem diesjährigen Bierstadtfest – ein Brauereifest stattfinden wird. Soweit die einzige offizielle Meldung zu diesem Termin.

Am Montag nach dem Neujahresempfang sorgte diese Terminfestlegung beim Radeberger Händlerstammtisch gleich für Gesprächsstoff. Einerseits sind die Radeberger Händler enttäuscht über diese Art der Terminplanung durch die Brauerei, weil gerade die Händler in Auswertung des letztjährigen Bierstadtfestes ein Vorziehen des Termins für das Bierstadtfest angeregt haben, was aber nicht möglich war. Nun befürchten sie umso mehr, dass das Bierstadtfest weiter an Attraktivität verliert.
Auch stellte sich die berechtigte Frage, „Warum wurde das ehemalige Altstadtfest auf Vorschlag der Radeberger Brauerei in Bierstadtfest umbenannt? Die damalige Begründung seitens der Brauerei klang für alle plausibel und verständlich. Zwei so große Festivitäten in unmittelbarer zeitlicher und örtlicher Nähe mindern die Attraktivität der Einzelfeste. Besser wäre es, alle Kraft auf ein gemeinsames Fest „Bierstadtfest“ zu konzentrieren, um eine hohe Attraktivität auch bis weit über Radebergs Grenzen hinaus erreichen zu können. Umso unverständlicher sieht der Radeberger Händlerstammtisch jetzt die diesjährige Terminfestlegung für das Brauereifest und noch dazu unmittelbar vor dem Bierstadtfest.
Im gleichen Zusammenhang stellte sich in der Runde auch wieder die Frage zu einem der Höhepunkte des Bierstadtfestes – dem Radeberger Bierfassrollen. Dieses Highlight wurde vom Radeberger Gewerbeverein erfunden und jahrelang organisiert. Im Zuge des Bierstadtfestes wurde diese Attraktion von der Brauerei übernommen und ebenfalls umbenannt in „Sachsens größtes Bierfassrollen“. Rückblickend stellt auch der Händlerstammtisch kritisch fest: Wo zeigt sich die betitelte sächsische Größe insbesondere in der geringer gewordenen Mannschaftsteilnehmerzahl oder der Mannschaften aus dem landesweiten Sachsen?
Unglücklich sind insbesondere die Händler über die, organisatorisch verständliche, Abkopplung der Oberstraße vom Bierstadtfest. Auf das Bierfassrollen entstanden diesbezüglich zwei Vorschläge. Zum Einen die Vorentscheide des Bierfassrollens auf der Röderstraße zu optimieren oder diese auf der Oberstraße (als einer der Eingänge des Festgeländes) umzulegen. Diese Vorschläge soll Herr Rußig in der nächsten Festkommiteesitzung vorlegen.
In einem weiteren Tagesordnungspunkt einigte sich der Händlerstammtisch zu den Terminvorschlägen für die diesjährigen verkaufsoffenen Sonntage. Die zur Genehmigung vorgeschlagenen Termine sind der 10. Mai, 21. Juni zum Bierstadtfest, 01. November und der 13. Dezember zum Weihnachtsmarkt. Diese Terminvorschläge werden durch die Radeberger Stadtverwaltung zur Genehmigung an das Landratsamt weitergeleitet.
Im letzten Gesprächspunkt des Abends bestätigte der Händlerstammtisch, dass sie auch dieses Jahr gemeinsame Aktivitäten mit einem gemeinsamen finanziellen Beitrag und dem prozentualen Zuschuss der Stadt Radeberg zentral organisieren. Diesbezüglich wollen sie weitere Radeberger Händler zur Mitarbeit inspirieren und neue Ideen entwickeln.

Der **nächste Termin des Händlerstammtisches** wurde auf den Montag den **16. März 2015 ab 18.30 Uhr** im Wettiner Saal des Kaiserhofes abgestimmt. Weitere interessierte Händler sind gern zu diesem Termin eingeladen.

Text: Red.

Jetzt kommt's drauf an

Halbjahreszeugnisse: Erste Hilfe bei schlechten Noten

(djd/pt). In vielen Familien ist die Aufregung groß, wenn die Halbjahreszeugnisse verteilt werden. Wem es auch so ergeht, der sollte erst einmal tief durchatmen und dann in Ruhe überlegen, wie den Kindern der Rücken gestärkt werden kann. Vielen Eltern hilft es, einen Moment an die eigene Schulzeit zurückzudenken. Wenn man selbst auch einmal ein schlechtes Zeugnis hatte, erinnert man sich bestimmt gut daran, wie die eigenen Eltern reagierten - und wie man sich selbst dabei fühlte. Meist wird dann schnell klar, dass auch die Kinder über ihre schlechten Noten unglücklich sind. Mit Drohungen, Vorwürfen und Strafen kommt man in dieser Situation nicht weiter. Damit wird das Kind höchstens zusätzlich verunsichert. Viele weitere Lerntipps gibt es unter www.rgz24.de/noten.

Schlechte Noten können verschiedene Ursachen haben. Nicht jedes Fach liegt jedem Kind. Foto: djd/Studienkreis

Kostenlose Sofort-Hilfe

Auch für ganz praktische Fragen beim Lernen sind sinnvolle Lösungen gefragt. So bietet beispielsweise das Nachhilfeinstitut Studienkreis seinen Schülern gratis ein Kontingent "Online-Sofort-Hilfe" an. Treten Probleme bei den Hausaufgaben auf oder gibt es Fragen zu einer Prüfung am nächsten Tag, wird dem Schüler innerhalb weniger Minuten geholfen: Gemeinsam mit dem Lehrer betritt er auf www.studienkreis.de/sofort-hilfe einen virtuellen Unterrichtsraum. Dort können die beiden mit Videounterstützung chatten und via Monitor auf einer gemeinsamen Tafel arbeiten. Dieses Angebot gibt es für die Fächer Mathematik, Deutsch und Englisch. Der Schüler erhält Lösungsansätze und Unterstützung bei seinen Fragen.

Konstruktive Hilfe zur Selbsthilfe

Auch in der ganz normalen Nachhilfe soll der Schüler lernen, schulische Herausforderungen selbst zu lösen. Dabei ist eine konstruktive Vorgehensweise gefordert, mit der die Schüler motiviert werden. Am besten konzentriert man sich gemeinsam mit dem Kind zunächst auf ein, maximal zwei Problemfächer. Und dann werden kleine Schritte geplant, die in kurzer Zeit zu ersten Erfolgen führen. Das motiviert zusätzlich. Ein Ziel kann zum Beispiel sein, dass sich der Schüler in jeder Unterrichtsstunde einmal meldet. Oder dass den Hausaufgaben etwas mehr Zeit eingeräumt wird.

INDIVIDUELLE NACHHILFE

- Individuelles Eingehen auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen

Beratung vor Ort: Mo.-Fr. 15-18 Uhr
RADEBERG, Dresdner Str. 21
Tel. Beratung:
Mo.-Fr. 8-20 Uhr – ✆ 03528/**45 57 78**

www.schuelerhilfe.de Schülerhilfe!®

Kleinanzeigen

Baumfällung -Wurzelentfernung - Brennholzverkauf
Tel. 0173 / 37 57 311

Verm. san. 2-Raum-Wg. 50 m² Radeb. ab sofort, Laminat, Kaminofen
Tel. 0172 / 35 43 109

Verm. 2-R-Whg. mit Balkon Südseite, EG 58 m² sehr ruhige Lage Steinstr. 3
Tel. 03528 / 41 15 93
oder 0152 / 02 44 76 22

Verk. 2 Stck. Veranstalt.-karten für „Maxis Kreuzfahrt der Träume“ in Bautzen, Stadthalle am 28.02.15 für je 30 €. Interess.
Tel. 03528 / 23 79 599
ab 18 Uhr

Kleinwolmsd. 1-RWG 39 m² zu verm. 173 € + NK
Tel. 0151 / 18 63 07 39

2er-Sitz-Sofa wie Loriot günstig abzugeben, Selbstabholung VB 320 €, PLZ 01454
Tel. 03528 / 41 00 48

Haben Sie an einer Chiffre-Anzeige Interesse, dann schicken Sie bitte Ihre Zuschriften unter Angabe der Chiffre-Nr. an

„die Radeberger“
Heimatzeitung Verlags-GmbH
Oberstraße 16a
01454 Radeberg

Kleinanzeigen können generell nur mit dem dafür vorgesehenen Kleinanzeigen-Coupon aufgegeben werden.

Diesen finden Sie unter:
www.die-radeberger.de

Annahmestellen finden Sie auch im Lotto-Shop Richter auf der Oberstraße in Radeberg und im Lotto- und Presse-Shop Müller auf der Bahnhofstraße in Arnsdorf.

MUSIKSCHULE HERRMANN 01454 Radeberg Dresdner Straße 39e ✆ 03528/ 41 14 26
Bläsereinstieg leicht gemacht: Blockflöte lernen im Einzelunterricht

IMPRESSUM

Unabhängige Heimatzeitung mit Amtsnachrichten für die **Stadt Radeberg und umliegende Gemeinden**

Für Anzeigenveröffentlichungen gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18/11/2014.

„die Radeberger“ ist unabhängig und offen für den Dialog zu allen Fragen. Veröffentlichungen, gezeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Unbestellte Zuschriften, Fotos, Zeichnungen u. a. müssen nicht veröffentlicht werden.

Für Preisangaben und Satzfehler in den Veröffentlichungen übernimmt „die Radeberger“ keine Haftung. Alle Nachdruckrechte liegen ausschließlich beim Herausgeber „die Radeberger“ Heimatzeitung Verlags-GmbH.

Herausgeber, Verlag und Satz:
„die Radeberger“ Heimatzeitung Verlags-GmbH
Oberstr. 16a, 01454 Radeberg,
Tel. 03528-44 23 01, Fax 44 22 91
Geschäftsführer: Ingo Engemann
verantwortlicher Redakteur und Anzeigenleiter: Ingo Engemann
Druck: Dresdner Verlagshaus Druck GmbH
Verteilung: Radeberger Verteilservice Inh. Ingo Engemann

Nächster Redaktions- und Anzeigenschluss:
für Ausgabe 05: 03.02.2015, 12.00 Uhr
für Ausgabe 06: 10.02.2015, 12.00 Uhr

Ausgabe Nr. 05 erscheint am: 06.02.2015
Ausgabe Nr. 06 erscheint am: 13.02.2015

www.die-radeberger.de
E-Mail: zeitung@die-radeberger.de

Bitte beachten:
E-Mails ohne eindeutigen Betreff und Absender werden aus Sicherheitsgründen sofort gelöscht!

Raum, so schön wie nie.

7 JAHRE KIA GARANTIE*

Der Kia Venga

KIA

The Power to Surprise

- 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*
- Elektrische Fensterheber vorn
- Bis zu 1.341 l Laderaumvolumen (nach VDA)
- Berganfahrhilfe, u. v. m.

Ab € 13.990,–

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert 6,5–4,3; innerorts 8,3–4,7; außerorts 5,7–4,0. CO_2-Emission: kombiniert 154–114 g/km. Nach Richtlinie 1999/94 EG. Abbildung zeigt Sonderausstattung.

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia Venga bei einer Probefahrt.

Automobile Radeberg GmbH

Pillnitzer Straße 34 • 01454 Radeberg • Tel. 03528/44 32 21 • Fax 03528/48 07 14
info@automobile-radeberg.de • www.automobile-radeberg.de

*Max. 150.000 km. Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei uns.